

Erscheint wöchentlich einmal, Schriftleitung (Telefon Interurb. Nr. 2070), Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 26 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u. 2 Din

Mariborer Zeitung

Triumphaler Einzug S. M. des Königs Peter II. in Beograd

Die ganze Nation jubelt dem König zu — Ergreifender Empfang des jungen Herrschers

Beograd, 13. Oktober.

Die jugoslawische Residenzstadt empfing heute in einem einzigartigen Triumph den neuen Herrscher, Seine Majestät König Peter II. Vor dem Bahnhof hatte sich bis zum Königschloß Debinje eine hunderttausend Köpfe zählende Menschenmenge eingefunden, die das Spalier bildete. Als der Zug mit Seiner Majestät dem König und seinem Gefolge im Bahnhof einfuhr, spielte die Gardebelle die Staatshymne. Als erster entstieg dem Wagen Seine Majestät König Peter, nach Ihm Ihre Ma-

jestät Königin-Witwe Maria. Der junge König begab sich zuerst zum Ministerpräsidenten Uzunović und reichte ihm die Hand. Sodann küßte er dem Patriarchen die Hand, der ihn segnete. Ministerpräsident Uzunović begrüßte den König in einer kurzen Ansprache, worauf Bürgermeister Petrolić dem Herrscher nach althergebrachter Sitte Brot und Salz reichte u. ihm die Treue der hauptstädtischen Bevölkerung versicherte. Der König begab sich sodann vor die ausgerückte Ehrenkompagnie und begrüßte dieselbe mit dem be-

kannten königlichen Gruß: „Bomzi Bog, junaci!“ worauf er den Rapport der hohen Militärs entgegennahm.

Im Hofwarterraum begrüßten den König die übrigen Mitglieder der Regierung und der Nationalversammlung. Vor dem Bahnhof kam es, als König Peter sich im Überarmen bilden ließ, zu frenetischen Ovationen der vieltausendköpfigen Menge. Zwischen dem Spalier des Militärs, des Solos, der patriotischen Verbände u. der riesigen Menschenmassen fuhr der König mit seinem Gefolge nach Debinje.

Die Trauerfeierlichkeiten im Draubanat

Unter dem Vorsitz des Vizebanus Dr. P i r m a j e r wurde in Ljubljana ein Ausschuss für die Organisation der Trauerfeierlichkeiten im Draubanat gebildet, dem neben Fürstbischof Dr. R o z m a n, Brigadegeneral J o v a n o v i č, der Hofdame Frau T a v č a r, Vizebürgermeister Dr. J a r c eine Reihe von prominenten Vertretern der Öffentlichkeit angehören. Dieser Ausschuss trat am 12. d. zu einer Sitzung zusammen, in der nach eingehender Beratung die nachstehenden Anweisungen erlassen wurden:

1. In allen Gemeinden sind lokale Organisationskomitees für die Durchführung von Trauerfeierlichkeiten zu begründen, die die Feiern in allen Einzelheiten nach den Anweisungen des Banatsauschusses durchführen. Diese Ortsausschüsse treten bis spätestens 14. d. M. zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

2. In der Zeit der tiefsten Trauer, d. i. bis Sonntag, den 21. November, finden Trauerfeste der Gemeindevertretungen sowie Komemorationen der Vereine und Korporationen statt. Nach Möglichkeit möge jeder Verein eine eigene Trauerfeier veranstalten.

3. In der Zeit der tiefen Trauer, das ist bis 21. November, möge nach Möglichkeit auf allen Häusern die schwarze Fahne oder die Staatsflagge mit schwarzem Band gehißt werden. Die Gemeindeorgane tragen in dieser Zeit schwarze Krawatten und Trauerbänder am linken Arm oder wenigstens ein schwarzes Band auf dem rechten Revers des Rockes.

4. Um der Bevölkerung des Draubanats eine umso größere Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten in Zagreb zu ermöglichen, wird am 14. d. ein Zug aus Ljubljana um 22 Uhr nach Zagreb abgehen. Der Zug kehrt am Montag, den 15. d. M. gegen 6 Uhr zurück. Für alle Teilnehmer ist die 50%ige Fahrpreisermäßigung zugesichert. Wenn sich dem Putnik in Maribor und in Ljubljana eine genügende Anzahl von Teilnehmern anmeldet, dann wird das Reisegehalt von Ljubljana nach Zagreb bzw. Maribor—Zagreb und zurück nur ein Drittel der Normalpreises betragen. Die Gemeindekanzleien mögen die Anmeldungen sammeln und telephonisch dem Putnik die Zahl der Teilnehmer mitteilen, und zwar im Laufe des Sonntags oder wenigstens bis Sonntag früh. Als Ausweis für die Fahrtermäßigung gilt eine Bestätigung der zuständigen Gemeindefanzlei.

5. Zu den Trauerfeierlichkeiten in Beograd entsendet jede Gemeinde wenigstens einen Vertreter, größeren Gemeinden wird jedoch angeraten, eine mehrgliedrige Deputation nach Beograd zu entsenden. Je ein Gemeinderat hat die Berechtigung zur freien Fahrt, alle übrigen Deputationsmitglieder genießen die 50%ige Fahrpreisermäßigung.

Resultate der Untersuchung

Der verhaftete „Jaroslav Novak“ ist der zum Tode verurteilte Mörder Toni Schlegels Zvonimir Popisil / Weitere Verhaftungen

(Siehe zunächst Seite 2)

Paris, 13. Oktober.

Unter dem Verdachte der Mitternacht wurde von der Pariser Polizei gestern abends ein russischer Jude namens G i s e n s k i n, ein Pole namens W o d z i e l a und ein Grazer namens Q u i d e n l a n d, ein ehemaliger Regierungsrat, verhaftet. Letzterer konnte sofort seine Unschuld nachweisen und wurde freigelassen. Bei den beiden Erstgenannten fand man jedoch die gleichen Waffen, wie beim Attentäter.

Paris, 13. Oktober.

Attentäter R e l e m e n wurde heute nachts auf dem Friedhof von Marseille heimlich begraben und zwar auf der Parzelle für Selbstmörder. Relemens Sarg wurde polizeilich versiegelt, u. zw. für den Fall einer eventuellen Exhumierung der Leiche.

Annamasse, 13. Oktober.

Der von der hiesigen Polizei verhaftete Jaroslav Novak gab nun im weiteren Verhör zu, in Wirklichkeit Zvonimir Popisil zu heißen und im Prozeß gegen die Mörder des Zagreber Chefredakteurs Toni Schlegel seinerzeit vom jugoslawischen Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates in continuati-

on zum Tode verurteilt worden zu sein. Popisil erklärte, nach dem Mord Toni Schlegels nach Ungarn geflüchtet und sich dort der verurteilten Terroristengruppe Pavčić-Perić angeschlossen und in Janja Puljta niedergelassen zu haben. Von dort sei er nach München und Zürich gefahren, wo er mit Relemen zusammengetroffen war. In Paris hätte sich noch ein gewisser Halay angeschlossen. Relemen sei nach Marseille gefahren, während er und Benes in Paris gewartet hätten. Als die Nachricht eintraf, daß das Attentat in Marseille gelang, seien er und Benes nach Fontainebleau gefahren, um von dort aus die Flucht ins Ausland zu unternehmen.

Paris, 13. Oktober.

Die polizeiliche Untersuchung in Aix-en-Provence hat nun festgestellt, daß sich der Attentäter 48 Stunden vorher in Gesellschaft eines gewissen Krauer und Malay befunden habe. Man habe auch eine Frau gesehen, die mehrere Koffer getragen hätte. Es besteht der Verdacht, daß sich in diesem Koffer die Revolver, die dazugehörige Munition und die Bomben befunden haben.

Soviet bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, handelt es sich um eine gewisse (aus der Tschechoslowakei gebürtige) Maria Bydroch.

Budapest, 13. Oktober.

Im Zusammenhang mit den Aussagen der verhafteten Komplizen des Marceller Attentäters hat die ungarische Regierung eine umfangreiche Untersuchung und Verhaftung aller in Ungarn lebenden Emigranten angeordnet. Es ist festgestellt worden, daß Novak alias Popisil in Budapest gelebt hat.

Das offizielle Berlin trauert.

Berlin, 13. Oktober.

Auf dem Reichspräsidentenpalais, wo der Führer Hitler wohnt, auf dem Reichstagsgebäude (Frohn-Oper) sowie auf dem auswärtigen Amt in der Wilhelmstraße sind die Flaggen aus Anlaß des tragischen Hinscheidens weiland König Alexanders von Jugoslawien auf Halbmaut gesetzt worden.

21 Tage Hoftrauer in Rom.

Rom, 13. Oktober.

Der König von Italien hat anläßlich des Ablebens des Königs Alexander von Jugoslawien, der bekanntlich ein Neffe der italienischen Königin war, eine 21 tägige Hoftrauer angeordnet.

Fürich, 13. Oktober. Devisen: Paris 20.22, London 15, Newyork 303.375, Mailand 26.275, Prag 12.815, Wien 57.20, Berlin 123.40.

gung. Die Ermäßigung ist erhältlich auf Grund der Bestätigung der zuständigen Gemeinde und gilt für die Abreise am 16. bis 17. sowie für die Rückreise bis zum 20. Oktober. Es werden auch die Vereine und Korporationen ersucht, gemeinsam mit den Gemeindevertretern auch ihre Vertreter nach Beograd zu entsenden.

7. Am Tage der Beisetzung, am 18. d. M., werden in allen Pfarrkirchen des Landes um 8 Uhr Trauermessen gelesen, an denen die Vertreter der örtlichen Behörden, Kleriker, Vereine, Korporationen usw. teilnehmen. An die Messe schließt sich ein Nachruf. Diese Anweisungen werden in Übereinstimmung mit den kirchlichen Behörden gegeben. Von 14. bis 14.30 Uhr läuten die

Glocken aller Kirchen. Nach dem Glockenritt eine fünfminütige Pause des Schweigens im ganzen Land ein. In diesem Moment bleibt jeglicher Straßenverkehr still, mit Ausnahme der Eisenbahnen. Darnach werden nach Möglichkeit Trauerfeiern im Freien veranstaltet, die von den Gemeinden oder Vereinen veranstaltet werden und an denen die Schuljugend teilnimmt.

Am Tage der Beisetzung müssen alle gewerblichen und kaufmännischen Betriebe den ganzen Tag über geschlossen sein. Die Gasthäuser, Kaffeehäuser und ähnliche Betriebe, für die die Sonntagsruhe nicht gilt, sind von 8 bis 9 und von 14 bis 15 Uhr zu sperren.

In Orten, die Straßenbeleuchtung besitzen

brennen die Lampen von 1 bis 15 Uhr, nach Dunkelheit in Trauerflog gehüllt.

Beograd, 12. Oktober.

(Abala) Der Staatsausschuss für die Beilegung des ritterlichen Königs Alexander I. des Einigers ersucht alle Abordnungen, Delegationen, Korporationen, Vereine usw. die an dem Leichenbegängnis des ritterlichen Königs teilnehmen wollen, dies schriftlich bis 14. d. M. abend mitteilen zu wollen. In der Zukunft möge der Name des Führers und die genaue Anzahl der Mitglieder der Deputation mitgeteilt werden. Dies ist notwendig, damit der Deputation der Platz bei den Begräbnisfeierlichkeiten angewiesen werde.

Immer hilft beim Zähneputzen
gegen Zahnstein

SARGS KALODONT

Vor der Heimkehr des großen Toten

Die Ehrenbezeugung der italienischen Kriegsmarine für weiland König Alexander — Die würdige Haltung des jugoslawischen Volkes macht im Ausland tiefsten Eindruck

R o m, 12. Oktober.

Italien erwies heute den auf der Heimfahrt in sein Land befindlichen toten König Alexander die höchsten militärischen Ehren. Um 14 Uhr ging eine aus 11 Einheiten bestehende Eskadre unter der Führung des Kreuzers „Alberico da Chiavano“ aus Messina dem jugoslawischen Zerstörer „Dubrovnik“ entgegen. Nach der vorgeschriebenen Salutschloß sich die italienische Eskadre dem Trauerzug auf offenem Meere an. Um 15 Uhr passierte der Trauerzug der Schiffe die Meerenge von Messina. Von der Festung San Nicotri herab erdröhnten 21 Kanonen schüsse. Gleichzeitig ging auf der Festung die jugoslawische und die italienische Flagge auf Ganzmast hoch zum letzten Gruße Italiens an den toten Herrscher. Am Ufer stand eine große Menschenmenge im ehrfürchtigen Schweigen so lange, bis der „Dubrovnik“ u. die ihn begleitende Flotille aus dem Blickfeld verschwand. Die italienische Eskadre begleitete den Zerstörer „Dubrovnik“ bis zum Eintritt des Sonnenunterganges, worauf sie sich in die italienischen Territorialgewässer zurückzog. Der „Dubrovnik“ setzte dann die Fahrt nach Split in Begleitung des französischen Kreuzers „Colbert“ und des italienischen Kreuzers „Alberico da Chiavano“ fort.

S p l i t, 12. Oktober.

Die Hafenstadt trifft fieberhafte Vorbereitungen für den Empfang der sterblichen Hülle weiland König Alexanders. Am Quai wurde bereits ein riesiger Katafalk errichtet, auf dem der Sarg des Königs während des Vorüberziehens der Delegationen und der Bevölkerung ruhen wird. Die ganze Hafen erhielt durch die schwarzen Drapierungen einen düsteren Ausdruck. Die Straßenlampen sind bereits in Trauerflor gehüllt.

B e o g r a d, 12. Oktober.

Die jugoslawische Hauptstadt bereitet sich würdevoll auf den Empfang des toten Königs vor, den sie so oft zeitweilig stürmisch begrüßte, wenn er nun als Sieger von der Front oder als Staatsmann von wichtigen Beratungen heimgekehrt war. Die Stadt, deren Lebensinn im allgemeinen freudig ist, scheint wie ausgestorben zu sein. Das Wirtschaftsleben ruht sozusagen. Die Schulen sind gesperrt, die Jugend betet in den Kirchen um das Seelenheil des Königs und für ein glückliches Schicksal seines Nachfolgers. In der Sabor-Kirche betet die serbisch-orthodoxe Geistlichkeit Tag und Nacht, stündlich wird durch Geläute die Trauer der Hauptstadt zum Ausdruck gebracht. Im alten Königschloß sind die Arbeiter und Architekten damit beschäftigt, den großen Festsaal, in dem gewöhnlich Hofbälle stattfanden, in einen Aufbahrungssaal zu verwandeln. Der ganze Saal einschließlich des Plafonds ist schwarz ausdripiert. Der Katafalk ist in einer Art und Weise aufgestellt, daß die Bevölkerung unbehindert ein- und ausgehen kann. In der Hofkapelle werden täglich Gebete für das Seelenheil des großen Toten verrichtet.

Z a g r e b, 12. Oktober.

Ueber Aufforderung des Staatsrates fand eine große Beratung statt, die sich mit der Frage der Organisation des Festes vor dem Katafalk des Königs in Zagreb befaßte. Der Sarg mit der sterblichen Hülle König Alexanders wird im Hofwartesaal des Staatsbahnhofes aufgebahrt werden. Von 600 verschiedenen Vereinen werden nur je drei Personen Zutritt haben. Man wird auf den Sarg wohl Blumen legen dürfen, doch werden diese gleich entgegen Entfernt, um für neue Blumen und Kränze Platz zu schaffen. Die Ehrenwache am Sarge stellt der Sokol.

Heute um 9 Uhr zelebrierte in der hiesigen Kathedrale Erzbischof-Adjutor Dr. Stjepanac im Beisein des Erzbischofs Dr. Bauer und des gesamten Metropolitankapitels ein Pontifikalamt, dem die Spitzen der Behörden und eine ungeheure Menschenmenge beistand. Es gab Leute in der Kirche, die laut schluchzten.

B e o g r a d, 12. Oktober.

Der bevollmächtigte Gesandte Japans in Belgrad, Minister Fujita, teilte dem jugoslawischen Ministerium des Aeußern mit, daß S. M. der Kaiser von Japan aus dem Anlaß des Hinscheidens des großen und he-

holl zeigt den festen Willen, dem Ideal König Alexanders die Treue zu bewahren, der sein ganzes Leben der Größe Jugoslawiens geweiht hatte.

Auch das Blatt „Petit Parisien“ bewundert die Haltung des jugoslawischen Volkes.

Bildtelegramm von der Heimkehr des toten Königs



Am Mittwochnachmittag wurde der Sarg mit der Leiche des so tragisch verstorbenen Königs Alexander I. an Bord des Kreuzers „Dubrovnik“ übergeführt. An der Ueberführung nahm die Witwe des Königs, S. M. Königin Maria, und der französische Staatspräsident L e b r u n teil. Man sieht auf unserem Bilde, wie der Sarg zu dem Schiff getragen wird. Links steht Staatspräsident Lebrun und zu seiner Rechten Königinwitwe Maria.

bischen Königs Alexander einmonatige Hoftrauer in Tokio angeordnet habe.

P a r i s, 12. Oktober.

„Ich habe nichts Mührenderes gesehen in meinem Leben, als den edlen Stolz, mit dem die jugoslawische Nation ihren Schmerz erträgt“, schreibt Raymond Dacoste, der Beograder Berichterstatter des „Echo de Paris“ in seinem Blatte. „Das jugoslawische

Man könne von einem Volke, dessen Haupt-eigenschaft die Tapferkeit sei, etwas anderes nicht erwarten. Jugoslawien finde sich tapfer mit der schweren Prüfung ab, die ihm durch den plötzlichen Tod des geliebten Königs auferlegt worden sei. Nicht nur das Volk, auch die Regierung habe sich unter den ungemein tragischen Umständen auf voller Höhe gezeigt.

Innenminister Carrault zurückgetreten

Wer trägt die Schuld am Attentat von Marseille? / Strafwaise Entlassung hoher französischer Polizeibeamter

P a r i s, 12. Oktober.

Innenminister Albert C a r r a u t hat mit Rücksicht auf die von der französischen Öffentlichkeit gegen ihn erhobenen Vorwürfe, wonach der Sicherheitsdienst in Marseille anlässlich der Ankunft König Alexanders nicht genügend organisiert gewesen sei, sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Gleichzeitig wurde der Direktor der Sicherheitsabteilung im Innenministerium, B e r t o i n e, und der Präfekt des Rhone-Departements in Marseille, J o u a n o t, vom Dienste suspendiert. Staatspräsident L e b r u n hatte vorher eine Aussprache mit dem Ministerpräsidenten Doumergue. Als Nachfolger Carraults werden Kolonialminister L a v a l und der bisherige Arbeitsminister M a r q u e t genannt. Am Montag wird außer der Demission Carraults auch die Frage der Neubesezung des Postens Barthous zur Sprache kommen.

Wie „D e u v r e“ zu berichten weiß, wird auch der Generalkontrollor der öffentlichen Sicherheit, S i f f e r o n, abgesetzt werden, der die Aufgabe hatte, auf die Sicherheit ausländischer Souveräne in Frankreich zu achten. Auch der Polizeichef von Marseille ist von seinem Posten abgesetzt worden.

Der heutige „M a t i n“ erhebt die Frage warum die Autos der königlichen Kolonne in Marseille nicht von Kavallerie flankiert waren, die jede Annäherung eines Attentäters hätte verhindern können.

P a r i s, 12. Oktober.

Die Regierung hat heute eine Reihe von höheren und niederen Polizeibeamten von ihren Posten abgesetzt und eine amtliche Mitteilung erlassen, in der diese Maßnahme begründet wird. Es heißt dort, daß die verantwortlichen Stellen in Marseille die unumgänglichen notwendigen Sicherheitsmaßnahmen unterlassen hätten. Der Präfekt von Marseille habe persönlich gemeldet, daß der Sicherheitsdienst vorzüglich organisiert sei, es habe sich jedoch gezeigt, daß nicht alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden. Das Marseille-Departement erklärt, es seien 1600 Polizisten im Dienste gestanden, darunter 1200 in Uniform, 191 Detektive, 120 Gendarmen und 48 berittene Polizisten. Diese Kräfte waren vom Quai bis zur Börse verteilt. An der Stelle, wo das Attentat erfolgte, waren 40 Gendarmen, 90 Polizisten und 40 Detektive im Dienste. Die Detektive waren unter das Publikum vermischt, um eventuell verdächtige Personen im Auge zu behalten. Sie alle erklären,

sich gleich auf den Täter geworfen zu haben, doch hätte er seine Tat mit unglaublicher Geschwindigkeit vollbracht. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß die Polizisten nicht genug geistesgegenwärtig waren. Augenzeugen erklären, daß die Polizisten sehr wenig aktiv waren und sich fast nicht rührten, bis das Verbrechen beendet war. Dies sei auch aus den Filmen und Aufnahmen ersichtlich.

P a r i s, 11. Oktober.

Während sich Paris nach dem gräßlichen Verbrechen von Marseille schon einigermaßen beruhigt hat, herrscht in Marseille selbst die größte Erregung. Auf dem Börsenplatz, wo die Tat geschah, stehen immerfort Menschengruppen, die das Ereignis kommentieren. Die Blätter von Marseille schreiben, daß der Sicherheitsdienst äußerst mangelhaft gewesen sei. Alle sechs Schritte kaum habe ein Polizist gestanden. Die Polizei von Marseille habe nicht genügend Leute zur Verfügung gehabt, um einen Kordon aufzustellen. Das Königsauto chauffierte der beste Detektiv der Marceller Polizei. Das Attentat wurde jedoch blühschnell durchgeführt, daß es schon zu spät war, als die Polizeior-gane gewahrt wurden, warum es geht. Der Attentäter hatte zwei Pistolen bei sich: eine Mauser-Pistole, die 2000 Francs kostet, und eine Walter-Pistole, die sich auf 100 Francs stellt. Die Patronen waren besonders konstruiert. Es konnte auch festgestellt werden, daß die Attentäter von einem geheimnisvollen Auto erwartet wurden, welches gleich nach dem Anschlag in unbekannter Richtung davonfuhr.

S. M. König Peter II.



beim Verlassen des Rib-Hotels, geführt von seiner königlichen Großmutter Maria von Rumänien.

Zwei Verschwörer verhaftet

P a r i s, 12. Oktober.

(Avala.) Die französischen Behörden haben bei Annemasse an der schweizerisch-französischen Grenze zwei verdächtige Personen verhaftet, die in die Schweiz reisen wollten. Sie besaßen Reisepässe auf die Namen B e n e s und N o v a t. Die Aussagen der beiden Männer verdähten den Verdacht der Behörden. Die Identität und die Echtheit der beiden Reisepässe konnten noch nicht überprüft werden. Es scheint, daß die beiden Verhafteten nach Paris überführt werden, wo die Untersuchung fortgesetzt werden wird.

Zur Auffrischung des Blutes trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser! Das von vielen Ärzten verordnete Franz-Josef-Wasser entleert und desinfiziert den Verdauungskanal, regelt die Darmtätigkeit, stärkt den Magen, verbessert das Blut, beruhigt die Nerven und schafft so allgemeines Wohlbefinden und klaren Kopf.

Weiland König Alexanders letzte Ruhestätte

Die Stiftungskirche der Dynastie Karagjorgjević in Topola-Opfenac

Etwa 32 Kilometer südlich von Beograd liegt in Topola-Opfenac das Mausoleum des jugoslawischen Herrscherhauses Karagjorgjević. Die aus weißem Marmor erbaute Grabeskirche, ein herrlicher Kupelbau in byzantinischem Stil, liegt in einem ausgedehnten Gutbezirk, der Besitz König

linken Seite zur ewigen Ruhe gebettet. Rechts ruhen die sterblichen Überreste König Peters des Ersten. Das Mausoleum des Herrscherhauses befindet sich unter dem Kirchenbau. Diese Königsgruft ist ein serbischer Esorial. Einige Ampeln spenden mattrotes Licht, das sich funkelnd in den goldenen

feinen Weingärten, die sich von Hügel zu Hügel wellenweit über das Land hinziehen. Fern am Horizont steigen die Berge gen



Alexanders I. war. 8000 Quadratmeter Mosaikfläche zeigen im Bilde die gesamte Geschichte Altserbiens. Durch einen erst vor wenigen Jahren angelegten Park führt der Weg hinauf zum Hügel, über einen großen Vorplatz zu der marmornen Kirche. Rechts vom Eingangsportal steht ein Mosaik der Neuzeit, das König Peter den Ersten, Alexanders Vater, zeigt, wie er von einem Erzengel in den Himmel geführt wird. Zwischen den vielstüfigen Mosaiken führt der Weg durch das Hauptschiff, wo schmutzlos zwei riesige Marmorblöcke stehen. Der Freiheitskämpfer aus den serbischen Bergen und Begründer der Dynastie, Kara Georg, ist hier auf der Steinchen der gleichfalls in Mosaik gehaltenen

Wände widerspiegelt. Das einzig Felle dieser unterirdischen Totenstätte sind die langen Marmorblöcke der Gräber, deren reines Weiß durch den roten Ampelschein Matrosaglanz erhält.

Wenige 100 Meter nur von der berühmten Kirche entfernt beginnen die Besitzungen der jugoslawischen Königsfamilie. Den Avala-Berg hinauf erheben sich, umgeben von Weinbergen, die Landhäuser König Alexanders I. Und wo nach unten hin die Reben kleiner werden, da beginnt ein Saubwald. Schöne gepflegte Wege führen durch dieses Wäldchen von Eichen, Eichen und Nussbäumen. Wenn man auf der Höhe des Berges steht, sieht man in riesiger Ausdehnung den großen Besitz mit

habe und nun ganz besondere Verehrung genießt.

Wahrhaftig, ein sonderbarer Heiliger 20. Jahrhunderts!

Gräßliche Ermordung des Erzbischofs von Riga

R i g a, 12. Oktober. Gestern nacht ist der griechisch-orthodoxe Erzbischof Johann P o m e r z ermordet worden, worauf die

Männer sind gute Beobachter...



Mit einem Blick stellen sie fest, ob eine Frau wirklich hübsch aussieht. Frauen hingegen fragen zuerst: wie macht sie es nur, daß ihr Teint so makellos rein ist? Ganz einfach: Zur Hautpflege nimmt sie stets Elida Jede Stunde Creme.



ELIDA CREME
de chaque heure

Himmel. Mit allen technischen Einrichtungen der Neuzeit hat König Alexander auf halbem Weg den Berg zu seinen Landhäusern hinauf ein Hotel erbauen lassen. Erst vor wenigen Wochen ist dieser Bau, um den sich ringsherum eine Terasse zieht, vollendet worden. Für die Gäste der königlichen Familie, aber auch für fremde Besucher, hatte Alexander dieses Haus errichten lassen.

Hier, im Süden von Beograd, wo auf der Spitze des Avala-Berges unter hochgetürmten Feldsteinen der jugoslawische unbekannte Soldat zur ewigen Ruhe gebettet liegt, wird nun der Leichnam König Alexanders in der Gruft seiner Vorfahren, in der Grabstätte des jugoslawischen Herrscherhauses beigelegt werden.

Mörder das Haus des Erzbischofs durch Brand zu vernichten suchten.

Kurz nach Mitternacht wurde die Feuerwehr in den Waldpart gerufen, wo in dem Haus, das von dem Erzbischof allein bewohnt wurde, ein Feuer entstanden war. Nach dem Abbläuen des Brandes machte die Feuerwehr eine entsetzliche Entdeckung. Sie fand die gräßlich verstümmelte Leiche des Erzbischofs, bedeckt mit Stroh und drei ausgehobenen hölzernen Türen. Es wird vermutet, daß die Ermordung mit dem Prozeß wegen Unterschlagung von Kirchengeldern zusammenhängt. Dieser Tage sollte die Gerichtsverhandlung in Riga beginnen. Der Erzbischof sollte dabei als Hauptbelastungszeuge auftreten. Die noch unbekannten Mörder sind flüchtig.

Das Klosterreich Valamo

Das finnisch-russische Zwischenreich / Sonderbare Sitten und Gebräuche

Von Dr. R. Fröhlich.

Russische Überbleibsel finden sich überall an der Ostgrenze Finnlands. Kein Wunder! Das Land gehörte noch bis vor 1¼ Jahrhunderten zum ehemaligen Zarenreich. Der sprachliche Aufsaugungsprozeß hat sich dort in der Verführung der beiden Völker nie vollzogen. Die Finnen haben nicht russisch gelernt und die heute dort noch wohnenden griechisch-katholischen Russen bleiben ihrer Muttersprache ebenfalls treu.

An dieser Grenze zweier Völker und Rassen, mitten im Ladogasee, liegt das seltsame Klosterreich Valamo. In Sortavala bestiegt man das Land, dessen Mannschaft aus Mönchen besteht. Vierzig Schären gehören zu diesem Zwischenreich, das die finnische Oberhoheit nur widerwillig anerkennt. Schon müssen sie sich die Befestigungswerke gefallen lassen, die auf ihren Inseln errichtet wurden. Wunderfame Kontraste kann man hier erleben. Ein Torpedoboot legt an, die Matrosen werden am Ufer von ihren Schätzchen erwartet. Gemessen wandeln die Popen vorbei, in langen Gewändern, mit langen Bärten, langem Haupthaar, und von ihren Kopfbedeckungen wallen Schleier über den Rücken. Leicht geraten sie in eine Wucht, in der — nach nordländischer Sitte — nackte Seejungfern oder Wassermänner schwimmen, Touristen, die sich in dieser feucht-tropischen Luft nach einer Er-

quidung sehnten. Rosen- und Jasminbüsche überall!

Zu diesem Kloster gehören Guts- und Wirtschaftsgebäude, Werkstätten der Schmiede, Schuster, Tischler. Die Mönche werden zu allen Verufen herangeholt. Sie sind Landarbeiter, Handwerker oder Gelehrte. Für die Reisenden haben sie eine riesige Herberge errichtet. In den dicken Mauern bieten sie eine primitive Wohnstätte. Man wird dort kein elektrisches Licht und kein W. C. finden.

Sehr interessant sind die Mahlzeiten, die wir bei den Mönchen von Valamo einnehmen. Es verkündet, daß die Küche dem geflüchteten Leibkloß des letzten Zaren untersteht. Er führt ein strenges Regiment, nicht nur mit seinen Gehilfen, sondern auch mit den Gästen, die er Geduld lehrt und manchmal von einem Gang zum anderen ein halbes Stündchen warten läßt. Auch, Finnen und Russen haben noch und noch Zeit und Ruhe. Auf den Tischen stehen in unbegrenzten Mengen Milch und Bier in großen Krügen zur Verfügung. Das letztere, das eigentliche Volksgetränk, aus Brot bereitet, schmeckt süßlich und ist unserm Malzbier nicht unähnlich. Die Vorpeisen sind reichlich und vielseitig. Dann kommt ein Salat, aus Heering, Gurken und Gemüse bereitet. Endlich erscheint nach langem Warten die russische Suppe, die neben großen Fischstücken alle

Würze und Geheimnisse der Kochkunst birgt. Dann folgen Schnitzel und ein leichter Nachtisch aus Orangenseiben und Badpflaumen — gut gemeint, mit Hinblick auf genossene Fülle. Gut, daß diese große Mahlzeit am Abend liegt, und man sich tagsüber dem Zauber dieser Weltfremden Umgebung hingeben kann.

Man vergegenwärtige sich die bezaubernde Landschaft. Mönche fahren uns auf kleinen Motorbooten zwischen den Inseln umher, von denen manche eine Robinsonade erlebt haben mag. Bald schimmert eine Kapelle durch die Bäume, bald eine Kirche. Wir steigen zur Besichtigung der neuen Jerusalemer Kirche aus, die eine getreue Nachbildung der über dem heiligen Grab errichteten ist. Sie zeigt sogar die Felsgrube, aus der der Herr auferstand; durch ein enges Loch kriecht man in diese Höhle. Viele Stunden verbringen die Mönche in frommer Andacht. Ihre Höre sind wunderbar geschildert. Beeindruckt die Reisenden der Messe bei, beeindruckt vom Weihrauch und Gesang und der Hingebung der schlichten Landbevölkerung, die kniend mit der Stirn den Boden berührt, während die am Kult beteiligten Mönche in ihren leuchtenden Gewändern das Heiligste, einen Raum hinter dem goldschimmernden Altar, öffnen.

Als Dolmetsch war uns ein junger Ingenieur beigegeben, der während des Sommers als Werkstudent in der Mönchsküche seinen Dienst tut und sich in dieser Zeit weder waschen noch scheeren darf. Er führte uns an dem Inselchen vorbei, das sich ein Einsiedler zur lebenden Stätte ausgedacht hatte. Völlig Ehrfurcht erzählte er, daß dieser fromme Mann sich seit dreißig Jahren nicht gewaschen

Amundsens Hütte in der Eisfjelluskin-Bucht entdeckt

M o s k a u, 12. Oktober. Wie offiziell mitgeteilt wird, ist von einer sowjetrussischen Forschergruppe, die in der Eisfjelluskin-Bucht im Polarmeer überwinterte, am 7. August d. J., nur zehn Kilometer von der eigenen provisorischen Behausung entfernt, die Hütte A m u n d s e n s entdeckt worden, die der berühmte Forscher mit seiner Maut-Expedition im Jahre 1910 erbaute. In ihrer Nähe fanden Amundsens Begleiter, die Polarschiffskapitän A n d r e e n und G e s s e m, den Helikopter. Die Hütte war in halbverfallenen Zustand mit Eisblöcken und Schneemassen angefüllt. Man fand noch zwei kleine Konservenvorräte, die in der Hütte zerstreut und wahrscheinlich von Eisbären aufgebrochen worden waren. In der angrenzenden Hundeshütte fand man sechs Händer. Die vier Mann starke Gruppe baute die Hütte so gut es ging wieder auf. Es wurde eine Inventur der aufgefundenen Gegenstände aufgenommen. Man fand im Innern noch einen Tisch, eine Emailkassette, einen kleinen Wandschrank, ein Paar Holzschuhe und eine Kiste. Auf dem Tisch befanden sich mehrere noch gut erhaltene Notizbücher, in denen sich Notizen über den 15. Oktober 1910 eingetragen vorfinden. In einem der Tagebücher fand sich auf der letzten Seite folgende Eintragung vor: „Wir fühlen uns wohl. Wir verlassen heute diesen Ort. Wir haben genügend Erntes Beef bei uns, sowohl für uns selbst als auch für die Hunde. Es reicht für fünfzehn Tage. Wir

wünschen den Wanderern, die einmal diese Hütte betreten sollten, alle Bequemlichkeit, die wir hier selbst gehabt haben. Knudsen, Wessing.

Wutanfall des Gorilla Bobby

Im Affenhaus des Berliner Zoologischen Gartens spielte sich ein gefährlicher Zwischenfall ab. Der bekannte große Gorilla Bobby stürzte sich plötzlich auf seinen Wärter und riß ihn zu Boden. Durch das Dazwischentreten anderer Zoowärter konnte der Angefallene noch im letzten Augenblick aus seiner gefährlichen Lage befreit werden, so daß er offenbar nur ungesährliche Verletzungen davontrug.

Im Menschenaffenkäfig des Zoologischen Gartens finden täglich vor zahlreichen Zuschauern Vorstellungen statt, bei denen Bobby, der große Gorilla, immer das besondere Interesse des Publikums findet. Gestern bekam der Gorilla plötzlich einen Wutanfall und griff den Affenwärter Wille an; er riß ihn zu Boden, warf sich auf ihn und brachte ihm mit seinem gewaltigen Gebiß Verletzungen bei. Durch die Schreckensrufe der Zuschauer wurde Bobby offenbar zu noch größerer Wut aufgestachelt. Inzwischen wurden andere Wärter, die in der Nähe waren, auf den Fall aufmerksam. Unverzüglich eilten sie ihrem bedrängten Kollegen zu Hilfe und es gelang ihnen schnell, den bereits verletzten Wärter aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Er wurde zur Rettungstation gebracht, von wo aus man ihn in einem Krankenwagen zuführte. Wie die Direktion des Zoologischen Gartens mitteilt, hat der Wärter Wille bei dem ungleichen Kampf mit dem großen Gorilla nur einen Biß am Oberarm abgekriegt.

Glück im Spiel, Unglück im Leben

Bei einem der großen Hindernisrennen Irlands gibt es immer sensationell hohe Gewinne, und man wartet alljährlich fieberhaft darauf, die Namen der Glücklichen zu erfahren. Kann man sie wirklich glücklich nennen? Bei vier vom Schicksal Ausgewählten, hat sich in den letzten Jahren der sonderbare Fall ergeben, daß sie auf tragische Weise aus dem Leben schieden. Vor einigen Tagen ist der Gewinner von 10.000 Pfund von einer Erholungsreise zurückgekehrt. Tags darauf fand man ihn in seiner Garage tot auf. Ein anderer, der mehr als tausend Pfund gewonnen hatte, wurde im November vorigen Jahres tot aus einem Bach gezogen, eine Frau, die im Jahre 1931 600 Pfund gewann, lag ein paar Monate später leblos in ihrem Geschäft, und ein Gewinner von 1000 Pfund wurde im vorigen Sommer als Opfer eines Autounfalls — Bringen Fortunas haben wirklich kein Glück.

Das Kino als Leihbücherei.

Ein Kinobesitzer in Senohrad bei Prag will auf originelle Weise die Besucherzahl seines schlecht gehenden Kinounternehmens steigern. Jeder Besucher des Kinos erhält gratis ein Buch geliehen, das er beim nächsten Kinobesuch gegen ein anderes umtauschen kann. Der Kinobesitzer hofft, daß durch dieses Angebot zu Beginn der Winterspielzeit Besucher angelockt werden, die nun die Möglichkeit haben, sich gleichzeitig mit dem Film eine kostenlose Unterhaltungsliteratur für die langen Winterabende zu beschaffen.

Sauße in Bollbärten.

Das Freizeitgewerbe Oberammergau ist vollauf beschäftigt. Die Passionsspiele sind vorüber, die glattrasierten Ausländer sind fort. Die biedereren Oberammergauer, die sonst in den Spielen als Apostel, römische Soldaten oder jüdisches Volk die Szenen belebten, können nunmehr ungestört ihrem bürgerlichen Beruf nachgehen. So ist denn auch das wallende Langhaar der Spieler nicht mehr vor der Stube des Dorfbarbiere, um sich wieder „modernisieren“ zu lassen. Die Seife schäumt und die Scheren klappern, und in regelmäßigen Abständen verläßt irgendein bartloser „Unbekannter“ den Laden. Sie kommen sich recht merkwürdig vor, die biedereren Dörfler in dieser veränderten Aufmachung. Und auch das äußere Bild des weltberühmten oberbayerischen Fleckchens ist um eine Sehenwürdigkeit ärmer.

Lokal-Chronik

Trauerkundgebungen der Mariborer Organisationen

Großer Trauerumzug durch die Stadt

Maribor, den 13. Oktober

Die Draustadt hüllt sich wegen des furchtbaren Schicksalschlages, den unser Staat durch das tragische Ableben des heldenhaften Königs Alexander des Einigers erlitten hat, immer mehr in Trauer. Es gibt kein einziges Gebäude in Stadt und Umgebung, das nicht schwarz beflaggt wäre oder die Staatsflagge mit Flor umhüllt hätte. Es gibt auch kein Geschäftslokal, das nicht im Schaufenster das Bildnis des Herrschers in schwarzer Drappierung angebracht hätte. Jegliches Interesse für andere Dinge ist in diesen Schicksalstagen geschwunden. Das Gespräch dreht sich ausschließlich um das schreckliche Verbrechen von Maribor, um die erhabene Person des Opfers des Attentats u. um den ruchlosen Mörder. Die Leute reißen sich um die Bildnisse des toten Königs; die Wandbilder sind schon längst vergriffen, man behilft sich deshalb mit Ansichtskarten, die in großen Mengen abgesetzt werden.

Am rührendsten ist wohl die Trauer der Jugend, die ja für alle Ereignisse überaus empfänglich ist. Als sich Dienstag abends die Schreckensstunde mit Blitzesschnelle in der Stadt verbreitete, brachen die Kinder in erschütternden Weinen aus. Als am nächsten Tag die Lehrerschaft den Kindern in den Schulzimmern die Trauerbotschaft überbrachte, hörte man allenthalben ein unterdrücktes Schluchzen. Auch manchem Lehrer und Professor stahl sich, als er den toten großen König verherrlichte, eine Träne ins Auge. In den Schulaufgaben befaßt sich die Jugend fast ausschließlich nur mit König Alexander, der in den glühendsten Farben als Vater der Schulkinder geschildert wird. Der neue Herrscher Jugoslawiens hat sich schon längst die Herzen aller Schüler erobert, da er ja selbst noch ein Kind ist. Während sind die Aufsätze der Kleinen, die auf ihre Art dem jungen Herrscher ihre Treue geloben und das Versprechen ablegen, ihm fortan mit noch größerer Liebe zu begegnen, da er vaterlos ist. Alle Schüler tragen Trauerabzeichen, ein schwarzes Band mit einem schmalen Querstreifen in Staatsfarben.

Unausgesetzt werden Trauerfeste u. ngen der Organisationen abgehalten, von denen an das Hofmarschallat Beileidstelegramme und Versicherungen der Treue und Anhänglichkeit an den jungen König Peter II. gerichtet werden.

Die „Narodna odbrana“ fordert alle Organisationen auf, an dem heute, Samstag, den 13. d. stattfindenden Trauerumzug durch die Stadt teilzunehmen, um auf diese Weise das Andenken an den heldenhaften König Alexander I. den Einiger zu ehren. An den Umzug schließt sich eine Trauermanifestation im Union-Saal an.

Der Trauerzug nimmt um 19 Uhr am Kralja Petra trg seinen Anfang und bewegt sich über die Reichsbrücke, durch die Gospošta und Slovenjska ulica, Alexandrova cesta, Kolodvorska ulica, Trnjskega trg, Maršrova und Cril-Metobova ulica, Trg Svobode und die Alexandrova cesta zum Union-Saal, wo um 20 Uhr die Trauerfeierlichkeiten u. g e b u n g stattfindet.

Der ganze Umzug wird in tiefstem Schweigen vor sich gehen. Die Bevölkerung wird ersucht, sich dem Umzug in aller Stille anzuschließen, denn nur dadurch können wir dem großen Verstorbenen gebührend die letzte Ehre erweisen.

Unsere grüne Gasse erlebte gestern abends das Andenken des so tragisch verstorbenen Königs Alexander, des obersten Schirmherrn unserer Jägerei, der so gerne in Gottes freie Natur eilte, wenn es ihm die Zeit nur irgendwie erlaubte. Der Trauerzug der Filiale des Slowenischen Jagdvereins eilte, die im Jagdsalon des Hotels „Drel“ stattfand, wohnten die Ausschussmitglieder vollständig bei. Die herzergründende Gedächtnisrede des Präses Bankdirektor P o-

g a n i k machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck. Anwesend waren u. a. Bezirkshauptmann Dr. Senčar und der Vizepräsident der Beograder Zentrale der Jagdvereine Generaldirektor Ing. R o p r i b n i k.

Freitag abends fand in den Räumen des Arbeiterversicherungsamtes eine Trauersitzung der Antituberkulose Liga in Maribor statt. Präses Banalrat i. R. Dr. P a v i c gedachte in seinen Worten des tragischen und unverdienten Schicksals weilsand König Alexanders, der zeit seines Lebens ein großer Wohltäter der Armen war. Die vollständig versammelten Ausschussmitglieder hörten stehend und in tiefer Ergriffenheit die Worte des Obmannes an.

Der Fischereiverein in Maribor ehrte gestern abends in der im Hotel „Drel“ stattgefundenen Trauersitzung der vollständig anwesenden Ausschussmitglieder das Andenken des ritterlichen Königs Alexander I. des Einigers. Die ergreifende Trauerrede des Präses Prof. Dr. F l u d e r n i k verlegte die Anwesenden in tiefe Ergriffenheit. Weilsand König Alexander war ein großer Freund des Angellsports und auch der neue Herrscher, Seine Majestät König Peter II. liebt die Fischerei.

Auch die Sektion Maribor des Jugoslawischen Automobils klubs hatte gestern am Spätnachmittag im Jagdsalon des Hotels „Drel“ eine Trauersitzung, die dem Andenken des großen Königs gewidmet war. Präses P i n t e r schilderte in seiner Gedächtnisrede die unvergänglichen Verdienste und die glänzenden Vorzüge sowie das alle Welt erschütternde Schicksal weilsand König Alexanders. Die Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsausschusses nahmen die warmen Worte des Obmannes sichtlich gerührt und ergriffen zur Kenntnis.

Morgen, Sonntag, den 14. um 9 Uhr, wird in der o r t h o d o x e n K a p e l l e in der Alexander-Kaserne in Welsche ein Trauergottesdienst zelebriert, dem die gesamte Kirchengemeinde beizumohnen wird. Nach dem Parastos hält der Rat der o r t h o d o x e n Kirchengemeinde eine Trauersitzung ab, um dem tiefen Schmerz ob des schweren Verlustes, den Jugoslawien durch den Heimgang seines ritterlichen Königs Alexander erlitten hat, Ausdruck zu verleihen.

In der evangelischen Christuskirche fand gestern vormittags für weilsand König Alexander ein Trauergottesdienst statt, dem auch Vertreter der Militär- und Zivilbehörden sowie verschiedener Organisationen beizumohnen. Der Besuch war überaus zahlreich. Bei dieser Gelegenheit ließen es sich drei reichsdeutsche Damen, das „Schlesische Frauentertett“, nicht nehmen, den großen König der Jugoslawen mit einem wunderbaren Sterbelied von Johannes Sebastian Bach auch in seinem Tode zu ehren.

Während des Gottesdienstes hielt Herr Pfarrer B a r o n eine tiefgefühlte Trauerrede, in welcher er den toten König verherrlichte und insbesondere den Umstand unterstrich, daß die evangelische Kirche in Jugoslawien ihre liberale Verfassung in großem Maße der ritterlichen Gesinnung des so tragisch dahingegangenen Herrschers zu verdanken habe. Gerade die deutsche Minderheit Jugoslawiens empfindet den schweren Verlust, der den ganzen Staat so furchtbar getroffen habe, umso schmerzhafter, als sich dank den Bemühungen des heimgangenen großen Königs die Bande der Freundschaft zwischen dem deutschen Volk und der großen jugoslawischen Nation fester zu knüpfen begannen. Die deutsche Minderheit fühle sich mit allen Jugoslawen gerade in der Zeit

der schweren Prüfung im tiefen Schmerzensumfö enger verbunden. Sein Vermächtnis „Hütet Jugoslawien!“ soll auch von uns evangelischen Deutschen nicht überhört werden.“

In ihren Räumlichkeiten auf der Aleksandrova cesta hielt die Kämpferorganisation „B o j“ eine Trauersitzung des Ausschusses ab, zu der sich alle Mitglieder vollständig versammelt hatten. Vor dem schwarz drapierten Bild des verewigten Monarchen brannte eine Dellampe. Obmann Kapitän i. R. Franjo G e d hielt einen tiefempfundenen Nachruf dem ersten Frontkämpfer Jugoslawiens, dessen leuchtendes Beispiel und Vermächtnis die Kämpferorganisation als heiliges Erbe übernehme mit dem Treuschwur, immer in den Intentionen des erlauchten Toten für die Dynastie und den Einheitsstaat kämpfen zu wollen.



Kohlenbürsten

liefert raschest für alle Arten elektrischer Maschinen und Apparate die heimische Fabrik

IVAN PASPA I SINO
Zagreb I. Prelinac 60

Sonderzug nach Beograd

Der beschleunigte Sonderzug, den das Reichsbüro „Putnik“ am Mittwoch, den 17. d. zu den Begräbnisfeierlichkeiten für weilsand König Alexander nach Beograd abfertigt, wird Maribor um 17 Uhr verlassen. Der Zug wird an allen Stationen zwischen Maribor und Jidani most bzw. Brezice halten, jedoch sich die ganze Bevölkerung aus dem nördlichen Teil des Draubanats an der Fahrt teilnehmen kann. Auf den Seitenlinien wurde desgleichen eine beträchtliche Ermäßigung gewährt. Anmeldungen, die wegen der Platzreservierung notwendig sind, übernehmen alle Stationen bis Dienstag, den 16. d. Der Fahrpreis stellt sich für die Hin- und Rückfahrt auf 140 Dinar. Anmeldungen sowie nähere Einzelheiten im Reichsbüro „Putnik“ in Maribor, Celje, Gornja Radgona und St. Jil. Jene Fahrgäste, die außerhalb von Maribor und Celje einsteigen, lösen die Fahrkarte im Zuge. Der genaue Fahrplan des Zuges wird noch bekanntgegeben werden.

m. Die Vorsitzenden der Mariborer Sportvereinigungen versammeln sich heute, Samstag, um 18 Uhr im Majaz-Zimmer des Hotels „Drel“ zu einer Trauersitzung für weilsand König Alexander.

m. Evangelisches. Sonntag, den 14. d. um 10 Uhr wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden. Anschließend um 11 Uhr versammelt sich die Schulkjugend zum Kindergottesdienst.

m. Katholisches. Sonntag, den 14. d. findet im kleinen Saal des „Narodni dom“ ein slowenischer katholischer Gottesdienst statt.

m. Der Umzug der Tiere, der für Sonntag, den 14. d. anberaumt war, entfällt.

m. Tragischer Tod eines Mariborers. Aus dem Kanal Sv. Ante in Sibenik wurde vergangener Mittwoch eine männliche Leiche geborgen. Der Tote wurde als der Arbeiter Josef P e t e l aus Maribor agnosziert, der zuletzt in Benkovec beschäftigt war. Petel erkrankte vor einiger Zeit an Malaria und hielt sich im Sibeniker Krankenhaus auf. Bisher wurde noch nicht festgestellt, ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handelt.

m. Fremdenverkehr. Im dritten Jahresquartal wurden am hiesigen polizeilichen Meldeamt 7818 Fremde angemeldet. Bisvor-

Mit einem Schredschuß die Mutter von vier Kindern getötet

Ein Besitzer, der auf seinem Kartoffelacker einen Dieb vermutet, feuert blindlings einen Schredschuß ab und trifft eine Arbeiterin tödlich

aus Prevalje wird ein erschütterndes und genug tragischer Zwischenfall berichtet. In Liza bei Prevalje war beim letzten Festher Franz Kralj vulgo Ladrat wie heißt die Arbeiterin Marie Pragnik stand zuletzt am 28. September l. J. bei Kralj in Diensten, als bei der Kartoffelernte behilflich war. Nach Beendigung der Arbeiten hat die Tagelöhnerin den Arbeitgeber, ihr Kartoffeln zu verkaufen, was dieser jedoch ablehnte. Eines anderen Abends, als die Kartoffeln noch am

Acker lagen, vernahm Kralj ein verdächtiges Geräusch, vom Feld herrührend. Kralj nahm sein Jagdgewehr und feuerte, um den vermeintlichen Dieb zu verschrecken, einen Schredschuß in das Feld ab. Plötzlich vernahm er einen Aufschrei und als er hinzueilte, fand er Marie Pragnik bereits tot auf. Das Projektil hatte der Frau, die Mutter von vier kleinen Kindern ist, das Herz durchbohrt, so daß der Tod sofort eintrat. Das tragische Schicksal der armen Mutter hat in allen Kreisen tiefstes Mitleid ausgelöst.

waren 2624 Ausländer. Von den Ausländern waren 1659 Oesterreicher, 402 Tschechoslowaken, 218 Reichsdeutsche, 134 Italiener, 61 Ungarn, 42 Polen, 27 Engländer, 23 Franzosen, 18 Russen, 7 Bulgaren, 4 Rumänen, 4 Amerikaner, 2 Griechen und 17 Bürger anderer Staaten.

m. Die Mitglieder des Slowenischen Jagdvereines, die am Begräbnis weiland König Alexanders teilnehmen wollen, werden in Kenntnis gesetzt, daß die Teilnahme im Jagdanzug erfolgt, und gleichzeitig aufgefordert, ihre Beteiligung am Beichtbegängnis bis spätestens Dienstag, den 16. d. dem Präsidium der Filiale Maribor (Tel. 21-01) bekanntzugeben.

m. Die Spezialbriefmarken, die anlässlich des Sololaufmarsches in Zagreb herausgegeben wurden, werden wieder für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember l. J. in den Verkehr gegeben. Die Marken, die zu 0,75, 1,50 und 1,75 Dinar erhältlich sind, werden nur an Hauptpostämtern verkauft.

m. Der allstaatliche Gastwirtkongress, der für den 23. und 24. d. nach Zagreb einberufen wurde, wurde wegen Ablebens weiland König Alexanders auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

m. Quält nicht die Fühner! Der Stadtrat macht insbesondere die Geflügelhändler auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam, die das Zusammenbinden der Fühne der Fühner sowie deren Tragen mit Kopf nach abwärts verbieten. Das Geflügel muß in geräumigen Käfigen und Körben untergebracht sein, die genügend mit Streu versehen sein müssen. Auch muß darauf geachtet werden, daß das Geflügel nicht ohne Wasser bleibt.

m. Der Verein der Staatspensionisten für seine Mitglieder. Der Mariborer Staatspensionistenverein vollerte in seiner letzten Sitzung den namhaften Betrag von 2500 Dinar für die Versorgung von Brennmaterial der dürftigeren Mitglieder. An Stelle von Brennmaterialanweisungen werden auf Wunsch auch Anweisungen für Kleider und Schuhen ausgestellt. Es werden auch auswärtige Mitglieder aus Bluj, Slovenski Gradec usw. berücksichtigt. Reflektanten mögen ihre begründeten Gesuche bis zum 22. d. in der Vereinskanzlei, Maribor, Urbanova ulica 59, abgeben.

* Farbbänder, Karbonpapiere, gebrauchte Schreibmaschinen, Regat, Slovenska ulica Nr. 7. 11438

m. Wetterbericht vom 13. Oktober, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 13, Barometerstand 743, Temperatur + 13, Windrichtung NS, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Sparkassenbücher werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — M. Iger-lev sin, Gosposka ulica 15. 11551

* Mitteilung! Der diplom. und in London ausgezeichnete Schneidermeister Rudolf Stiberc ist mit seinem „Englischen Salon“ in die Metkandrova cesta 42 übersiedelt und empfiehlt sich wärmstens! 11631

* Bejel — Radvanje! Prima Selchwürste, spezial neue und alte Peterer Weine. 11630

* Sunto — Radvanje! Frische Bratwürste, prima Weine, Hausmehlspeisen. 11629

* Alle noch verwendbaren Kleidungsstücke zählt am besten Grafiša starinarna. — Ergjovobode. 11500

* Die P. L. Sefer machen wir auf das Inserat der Firma D. Rakuh, Filiale, Maribor, aufmerksam.

* Bei der „Linde“ frische Brat- und Selchwürste, neuer Wein, Ribiselwein. 11608

* Das P. L. Publikum wird auf die am 17. Oktober 1934 in der Gregorčičeva ulica Nr. 6 stattfindende Pfandversteigerung nochmals aufmerksam gemacht. 11528

* Restaurant Ahtig, Tržaška cesta. Vorzügliche Weine, Spezialität Selchwürste. 11619

* Bei jedem Mineralwasser ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — Radeinerwasser hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im Radeiner befinden. Verlangen Sie nur einmal Radeiner und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Radeiner treu bleiben.

m. Apothekennotdienst. Von Sonntag den 14. bis nächsten Sonntag verleiht die Adler-Apotheke (Mag. Pharm. Minariti) am Hauptplatz den Notdienst.

Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Verdauungsorgane zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und erleichtert so, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen. Aerztliche Fachurteile heben hervor, daß sich das Franz-Josef-Wasser bei Leuten, die zu wenig Bewegung haben, besonders nützlich erweist.

Aus Celje

c. Celje im Trauergewand. Von allen Häusern wehen schwarze Flaggen. Und wenn der Abend kommt und die ersten dunklen Fittiche der hereinbrechenden Nacht sich über das Tal und die Sanntadt legen, dann dämmern die Straßenlampen auf. Es ist kein Aufflammen mehr wie in früheren Tagen. Sämtliche Vogenlampen sind mit schwarzem Flor umhüllt. Ihr Leuchten ist gedämpft und abgestimmt auf die vielen Seelenlichter und Grablaternen in den schön geschmückten Schaufenstern unserer Geschäftshäuser. Fast in jedem steht ein Bild des toten Königs, schwarz umflort und mit Blatgelen, mit Bändern oder Schleifen geschmückt. Und am Abend, in der Nacht, leuchten Lampen davor, kleine, umflorte Lampen oder unruhig flackernde Oel- und Kerzenlichter — alles schon Vorboten auf ein Allerseelen, das un- allen bald bevorsteht, fast bald...

c. Trauerkundgebungen in Celje. Für weiland Seine Majestät König Alexander haben in unserer Stadt drei weitere Trauerkundgebungen stattgefunden. Am Mittwoch um 20 Uhr kam im Sitzungssaal der Stadthauptmannschaft die Vereinigung der Reserveoffiziere zu einer Trauerfeier zusammen. Die Gedendrede hielt der Vorsitzende des Ortsausschusses Celje Herr Dr. B. o. r. i. t. Er würdigte die großen Verdienste unseres heimgegangenen Heidenkönigs und feierte ihn als einen aufrichtigen Vorkämpfer zur Erhaltung des Weltfriedens. Es ge- Eindrud. An die Banalverwaltung in Jub-



Wie heller Glanz über Schneefirnen -

Bis aufs kleinste Fleckchen verschwindet der Schmutz aus der Wäsche, wenn man sie nach der Schichtmethode behandelt. Über Nacht wird er durch Einweichen mit Frauenlob aufgelockert — und morgens ist er wie weggeblasen nach dem Auswaschen mit Schicht Terpentinselbe.

morgens



Das ist die ganze Arbeit bei der

SCHICHT METHODE

ST. J. 5-34

langten zwei Depeschen zur Absendung: eine Beileidsdringung an den Minister des Hofes und ein Ergebnisteletogramm an Seine Majestät König Peter II. — Donnerstag um 16 Uhr versammelte sich das Handelsgremium der Stadt Celje zu einer Trauerversammlung im Verhandlungszimmer des Premiums. Die Trauervereinerung hielt der Vorstand Herr Rudolf S t e r m e c k i. Sie machte bei allen Anwesenden einen tiefen Hana und an das Hofmarschallamt gingen Beileidsdringungen ab. An Seine Majestät König Peter II. wurde ein Telegramm abgesandt, das die Ergebenheit und Traue der gesamten Bau mannhaft unserer Stadt zum Ausdruck brachte. Zum Reichen der Trauer waren zwischen 16 und 17 Uhr alle Kaufleute geschlossen. — Freitag um 18 Uhr 30 hatte die hiesige Sologemeinde zu einer Trauerfeier eingeladen. Wohl über 1000 Menschen waren gekommen. Der große Saal im Radejni dom konnte gar nicht alle Trauernden aufnehmen. Viele mußten draußen auf den Gängen stehen bleiben. Herr Dr. Milko H r a s o v e c gedachte mit tieferempfundener Worten unseres ausgezeichneten, allzu früh und auf so schreckliche Weise abgerufenen Monarchen, der vor vierzehn Jahren zum erstenmal bei uns in Celje weilte. Zum Reichen tieferer Trauer ernannte der Sprecher eine Minute des Schweigens an. Um 19 Uhr schloß die erhebende, schlichte Trauerfeier. In schönster Ordnung und noch ganz unter dem Eindrud des Gehörten und Gesehenen — der Saal war dem traurigen Anlaß der Zusammenkunft entsprechend feierlich-ernst ausgestaltet und geschmückt — verstreuten sich die Trauergäste.

c. Evangelischer Gottesdienst. Die geplante feierliche Kirchweihe mit den beabsichtigten Festlichkeiten am heutigen Sonntag muß, wie wir bereits gemeldet haben, nun selbstverständlich entfallen. Heute wird in der wiederhergestellten und ganz neu ausgestalteten Christuskirche bloß ein schlichter Gemeindegottesdienst gehalten werden, an dem auch die Kinder teilnehmen. Beginn um 10 Uhr. Ein gesonderter Kindergottesdienst entfällt. Vergangenen Freitag um 10 Uhr vormittags fand ebenfalls in der Christuskirche — ganz unerwartet! — ein Trauergottesdienst für weiland Seine Majestät König Alexander statt. Die Trauerpredigt, die allen tief zu Herzen ging, hielt Pfarrer Gerhard May.

c. Gottesdienste im Logartal. Im Kirchlein „Christus der König“ im Logartal wird von nun ab bis Ostern 1935 jeden Sonntag ein Gottesdienst gehalten werden. Die Gottes-

dienste vollzieht ein Pfarrer aus Split, der sich krankheits halber im Logartal niederließ.

c. Besitzwechsel. Das Wohnhaus des Mariborer Rechtsanwaltes Dr. Vekoslav Kutovec in Celje, Pred grošnja 9 (früheres slowenisches Unter gymnasium), hat der Kaufmann Herr Karl Voibner in Celje gekauft.

c. Ein Eindrehertrio festgenommen. Schon lange trugen sie sich mit dem Plan, den Kassen schrank in der Wohnung des Selchermeisters Herrn Viktor Jany (Gregorčičeva ulica 4, 1. St.) aufzubrechen, um des vielen Geldes und des kostbaren Edel schmuckes, den das jugendliche Eindrehertrio im Geldschrank zu finden hoffte, habhaft zu werden. Und sie entwarfen einen regelrechten Feldzugsplan — der 18 Jahre alte Karl S., der 22 jährige Milos J. und der 17 Jahre alte Ivan T., Selcherlehrling bei Herrn Jany. Alle drei sind aus Celje. Erst haben sie sich eine Reihe von Nachschlüssel zur Wohnung des Herrn Jany anfertigen lassen. Ungefähr vor drei Wochen begann der Feldzug auf den Geldschrank. Milos ließ sich von Ivan um etwa 19 Uhr in das Schlafzimmer des Ehepaares Jany einperren und versteckte sich unter den Betten. Dort hat Milos zugewartet, bis Herr und Frau Jany sich zu Bett begaben und einschliefen. Rund eine Stunde vor Mitternacht, nachdem Herr und Frau Jany eingeschlafen waren, bekam Milos es mit der Angst zu tun und schlich sich wieder aus der Wohnung. Karl und Ivan hielten Wacht dienste. Zwei Wochen später hat sich Karl ins Schlafzimmer der Jany-Wohnung einperren lassen. Etwa um Mitternacht kroch er unter den Betten hervor, nahm vom Nachtkästchen den Schlüsselbund, der auch die Schlüssel zum Geldschrank trug, und schlich ins Nebenzimmer, wo die Kasse steht. Nun hing aber auf einmal der Hund des Herrn Jany zu bellen. Karl erschrad, trug den Schlüssel zurück aufs Nachtkästchen und flüchtete. So ist auch der zweite Versuch mißlungen. Nun beschlossen alle drei, den dritten Versuch gemeinsam durchzuführen. Als die Köchin der Frau Jany am vergangenen Sonnabend um halb 10 Uhr abends in Abwesenheit ihrer Herrschaft das Schlafzimmer in Ordnung brachte, fing der Hund zu bellen an. Die Köchin hörte ein Geräusch unter den Ehebetten und gewahrte unter ihnen einen Mann. Sie lief hinaus und schrie um Hilfe. Inzwischen suchte der Eindrehertrio das Weite. Er lief treppab, sprang über die Straße in den Gemüsegarten gegenüber dem Hause und flüchtete über die Rasbič-Wiese in der Richtung gegen das Spital. Herr Jany hat sofort nach seiner

Wer macht den Herbst?

Drei Wohltäter der Erdoberfläche: Luft, Wasser und Kohlen Säure Die Wunderkraft des Golfstroms

Heimkunft die Anzeige erstattet. Den Bemühungen der Polizei war es rasch gelungen, die ganze Sache aufzuklären und das oben genannte Trio zu entlarven. Alle drei sind geständig, doch niemand will der Redeschleifer, jeder will bloß der Verführte sein. Uebrigens hat ihnen die Polizei inzwischen bereits mehrere Diebstähle nachgewiesen. So haben Miloš und Karl im Monat Juni einem hiesigen Gemeindeangestellten eine Zigarettenbox im Wert von 150 Dinar und 150 Dinar Bargeld entwendet. Ivan hat im Lauf der Zeit seinem Arbeitgeber Herrn Jany allerlei Selbwaren und Gebärme im Werte von mehreren tausend Dinar gestohlen und sie dann wieder weiterverkauft. Wie frech das genannte Trio hierbei vorging, erhellt daraus, daß Karl die von Ivan gestohlenen Gebärme dem bestohlenen Herrn Jany zurückverkauft. Alle drei wurden dem hiesigen Kreisgericht eingeliefert.

c. **Mit einer Schaufel überfallen.** Auf der Straße nach Raggor bei Slojka das wurde der 23 Jahre alte Maurer Anton Kulovic aus Slojka das von einem Bauer im Dunkel der Nacht mit einer Schaufel überfallen und derart mißhandelt, daß Kulovic mit schweren Hiebverletzungen am Kopf und am rechten Bein ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

c. **Verbrüht.** Die Tagelöhnerin Franziska Sibret in Gomilsko stieß beim Herde so unglücklich an den Mischener an, so daß sich die siedende Milch über den rechten Arm u. die Hand der Arbeiterin ergoß. Die Frau erlitt schwere Brandwunden aller drei Grade und mußte in das Krankenhaus nach Celje gebracht werden.

Aus Lutomer

lj. **Die Weinlese** ist heuer schon zu Ende. Die Quantität bleibt hinter der vorjährigen Weise weit zurück, die Qualität dagegen ist ausgezeichnet. Weißer Burgunder zeigte 22 Grad Zuckergehalt aufwärts, Muskatshvanner bis 22 Grad, Mosler bis 24 Grad mit 10 bis 12% Säure. Als Besonderheit ist ein Mosler (Vorlese) der Gutsverwaltung Negova zu bezeichnen: er wies, mit einer geeichten Mostwaage gemessen, 29,5 Grad Zuckergehalt auf, wohl aber auch ganze 18% Säure. Die Preise bewegten sich zwischen 4 bis 6 Dinar, selten darüber hinaus. Größere Verkäufe wurden bisher nicht getätigt.

lj. **„Polenblut“.** Diese beliebte Operette Nebbals wurde hier viermal mit großem Erfolg aufgeführt. Die Regie hatte Herr Dobersel inne, den musikalischen Teil besorgte das Orchester des „Masbena društvo“ unter der Leitung der Herren Jachert und Jvo Seršen. Die Tänze studierte Herr Simonis aus Maribor ein. In den Hauptrollen waren tätig die Damen Brauhart (Helena), Huber (Wanda) und Milavec (Radviqa), und die Herren Dobersel (Volo), Vilar (Popiel) und Jarembo (Urbis). Reicher Beifall lohnte ihre schönen Leistungen.

lj. **Brand.** Vorige Woche begann die Scheune der Besitzerin Maria Nakoter in Krapje aus unbekannter Ursache zu brennen. Auf dem Dreischboden stand die Dreischmaschine des Kaufmannes Sumak aus Lutomer bereit, da am nächsten Tage mit dem Drusch des Haubens begonnen werden sollte. Die Scheune verbrannte samt der Dreischmaschine, die einen Wert von 35.000 Dinar repräsentierte, aber glücklicherweise versichert war. Empfindlicheren Schaden erleidet die Besitzerin der Scheune. Der Brand scheint gelegt worden zu sein.

lj. **Die Nachricht** vom Tode unseres Königs erregte auch in Lutomer und Umgebung allgemeine Trauer und Bestürzung. Alle Häuser der Stadt sind schwarz beflaggt und die Auslagen der Kaufleute mit dem Bild des verewigten Monarchen in schwarzer Drapierung geschmückt.

Mit eitel Sonnenschein, kalten Nächten und bunten Farben hat der Herbst seinen Einzug gehalten. Wir sind an die Regelmäßigkeit des Temperaturwechsels um die Zeit der Tags- und Nachtgleiche im September so gewöhnt, daß wir nur selten daran denken, daß in den südlicheren Gegenden Europas um diese Zeit noch Sommer ist. Nur hin und wieder werden wir durch Reiseberichte daran erinnert, daß auf Sizilien,

„angenehme“ Temperatur von 73 Grad unter Null.

Aber nicht nur die mittlere Entfernung von der Sonne ist für die Temperatur maßgebend. So hat beispielsweise die südliche Erdhalbkugel einen kälteren Jahresdurchschnitt als die nördliche. Das erklärt sich daraus, daß der Sommer für die Südhalbkugel in die Zeit der Sonnennähe, der Winter in die der Sonnenferne fällt. Nun be-

läßt uns das Beispiel des Mondes ahnen, in dessen Felsengebirgen über Tag ein hundert Grad Hitze herrschen, die bei Nacht durch eine Kälte von etwa 200 Grad abgelöst werden. Die ausgleichende Wirkung der Wassermengen der Erde, sowohl durch das „Seeeklima“ als durch den Golfstrom, wirkt dadurch wesentlich verstärkt. Wenn man dabei noch die wärmehaltenden Wirkungen der Kohlen Säure in Betracht zieht, die ebenfalls nicht unwesentlich für einen Ausgleich aller großer Temperaturschwankungen sorgt, so leuchtet ein, daß Luft, Wasser und Kohlen Säure die zwar weniger bekannten, aber wesentlichsten Voraussetzungen für die Lebensmöglichkeiten aller Organismen auf unserem Planeten Erde sind.

Der Herbst ist die Zeit des Überganges. Er schafft den Ausgleich zwischen der Hitze des Sommers und der Kälte des Winters. Wie im Weltenall Luft, Wasser und Kohlen Säure für den „Herbst“ der Erde sorgen, so ist es auch in verschiedenen Erdzonen. Auch hier gleichen sie aus, und auch hier sind sie die großen Wohltäter, die den langsame Temperaturübergang, unseren lieben Herbst, verursachen.



Kennen Sie die NIVEA-Körperschule?

Schön sein, schlank und rank sein, froh und heiter daher schreiten, leichten Schrittes, frisch und elastisch, das ist unser aller Wunsch. Hier hilft Ihnen die Nivea-Körperschule: 12 gut durchdachte Übungen, die jeder leicht ausführen kann. Sie lockern den Körper auf, sie schaffen Lebensbejahung und freudiges Körperempfinden.



Diesen Prospekt erhalten Sie in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien oder durch Jugos. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor, Gregorčičeva ulica 24

in Spanien oder gar in den Ländern anderer Erdteile, die um den Äquatorgürtel liegen, niemals das Weihnachtsfest im Schmucke schneebedeckter Landschaft gefeiert wird. Und nur zufällig denken wir manchmal daran, daß es Länder ohne Winter gibt, für die Eis und Schnee unbekannte Begriffe sind.

Während die uns von der Schulzeit her geläufigen Begriffe der Erdeinteilung in Polarzonen, gemäßigte und heiße Zonen uns in solchen Augenblicken der Erinnerung damit gleichzeitig eine Vorstellung von den allgemeinen klimatischen Verhältnissen der einzelnen Erdgegenden geben, werden doch meist dabei die Momente vergessen, die außer der Breitenlage der Länder noch ausschlaggebend für die Witterungsverhältnisse sind. Länder oder Städte gleicher Breitenlage differieren in ihren Temperaturen, je nachdem sie ein sogenanntes Land- oder Seeeklima haben. So hat z. B. die sibirische Stadt Irkutsk, die auf dem gleichen Breitengrad wie Berlin liegt, ein Temperaturjahresmittel von etwa null Grad und ein Januarmittel von minus 2 Grad.

Die Wunderkraft, die solche Einflüsse auf die Temperatur der Erdoberfläche hat, ist der Golfstrom. Diese riesige Meeresströmung, die aus den glühend heißen mittelamerikanischen Gewässern kommt, bringt den Küsten, die er befließt, den Ausgleich für die Winterkälte ihrer Zonen. Mit seinem warmen wasser-Mantel erreicht es diese Wärmequelle, daß der Januar westlich der norwegischen Küste, dicht unter dem nördlichen Polarkreis z. B. wärmer ist als in Peking, das auf demselben Breitengrad wie Neapel liegt. Und San Francisco, dessen Breitengrad in Innerasien Temperaturunterschiede von zirka dreißig Grad erlebt, differiert in seinem wärmsten und kältesten Monat nur um etwa fünf bis sechs Grad.

Die Ausgleichsarbeit dieser größten warmwasserspeicheranlage der Erde macht auf die großen Kräfte aufmerksam, die das Leben auf der Erde eigentlich erst möglich machen: das Wasser, die Luft und die Kohlen Säure in der Luft. Durch die sind in unserem Sonnensystem wahrhaft einmalige Lebensbedingungen geschaffen worden. Zwar hat für die Lebensansprüche menschlicher und tierischer Organismen die Erde gerade die „richtige“ Temperatur, doch wäre die Erdoberfläche ohne diese schützenden Faktoren wegen der dann herrschenden Temperaturunterschiede nicht bewohnbar.

Ist der sonnennahe Planet Merkur eine glühende Kugel, der Mars dagegen eine kalte Wüste, so herrscht auf dem fernen Jupiter die aus einer eigenen Kraftquelle stammende Rotglut. Das Weltall selbst hat die

weg: sich die Erde in der Sonnenferne langsamer, und die Folge dieser geringen Abweichung von der Kreisbahn bewirkt, daß der Winter länger ist und damit der Jahresmitteltemperaturdurchschnitt tiefer.

Wie es ohne die schützende und ausgleichende Luftschicht bei uns aussehen würde,

Für Aquariumfreunde

Zweck und Wert eines Aquariums.

Wenn der Winter die phantastischen Eisblumen mit seiner Phantasie an die Fenster malt, wenn auf den Straßen die Schneeflocken in buntem Wirbel zur Erde tanzen und die Natur mit ihrem Reichtum zugebedet ist, dann ist draußen fast alles Leben erloschen. Die meisten Sänger haben schon im Herbst ihre Heimat verlassen und sind dem sonnigen Süden zugezogen und auch die Kriechtiere haben sich in ihre tiefsten Schlupfwinkel zurückgezogen, wo sie die Kälte des Winters im Schlaf überdauern.

Der Naturfreund empfindet das Fehlen des Kleintierlebens an allen Orten. Alles, was ihn draußen in den schönen Jahreszeiten erfreut hat, ist dahin. Will er dennoch täglich eine frische Farben- und Formenfülle des Naturlebens genießen, so muß er Feen- und Luftschlösser für seine Lieb-linge im Zimmer schaffen, sich also ein Aquarium anrichten.

Ein Aquarium ist eine freundliche Zimmerzierde und zugleich ein ewig lebendiger Quell belehrender Unterhaltung durch Zusammenbringen von Wasserpflanzen u. Tieren in ihrem Leben zugehenden Behältern. Derjenige, welcher sich erst mit dieser Tierliebhaberei befaßt, wird bald ein Diener der Wissenschaft. Eine Kenntnis der Wassertiere und Pflanzen vermittelt das Aquarium in der besten Weise. Schon beim Kinde wird durch dasselbe der Sinn für die Liebe zur Natur geweckt und trägt dazu bei, den naturwissenschaftlichen Unterricht leichter verständlich zu machen, indem es die Tiere in ihrer Art in der Natur zeigt.

Arten des Aquariums.

Die Form der runden Fischgläser ist als Tierbehälter durchaus zu verwerfen und nie-

zur Erhaltung von Wassertieren zu benutzen. Die verbogenen Wände lassen das Tier nur in einer verzerrten Form erscheinen, sind also zur Beobachtung vollständig ungeeignet. Unangenehm für das Tier sind jedoch die Wasserverhältnisse in einem solchen Behälter. Die obere Öffnung ist viel zu klein, als daß die Luft genügend auf die Oberfläche des Wassers einwirken könnte, gleichzeitig gestattet sie eine Reinigung des Glases ohne völlige Entleerung nicht. Ein ständiges Wechseln des Wassers wirkt immer schädlich auf den Organismus des Tieres und besonders dann, wenn die Ueberführung des Tieres aus dem warmen Wasser des Behälters sofort in kaltes geschieht, wobei sich Erkältungskrankheiten ausbilden.

Das viereckige Aquarium, ist das zweckmäßigste.

Die Bepflanzung eines Aquariums.

Um im Aquarium Wasserpflanzen naturgemäß zu halten, ist es nötig, den Boden zur Aufnahme desselben herzurichten. Zuerst wird eine Schicht lockere Erde in das Aquarium gebracht und dann wird eine 2½ bis 3 cm hohe Schicht geschlammter Flußsand zur Bedeckung der Erdschicht darin hergegeben und zwar so, daß die Erdschicht gegen die Rückwand zu ansteigt. Nun werden mittels eines Hölzchens die einzelnen gut gereinigten Wasserpflanzen in den Boden gedrückt, worauf man mit der Einfüllung des Wassers vorzeitig beginnen kann, damit der Sand nicht aufgewirbelt wird. Haben sich nach einer Zeit von 8—10 Tagen die Pflanzen genügend verwurzelt, kann man zur Besehung des Aquariums mit Fischen schreiten. Man rechne auf 1 Fisch je 2—3 Liter Wasser, stelle das Aquarium stets an einen sonnigen Ort u. wird dann immer Freude an den Wachstum der Tiere und Pflanzen haben.

Elsa Bachler gibt im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder Vinzenz, Karl und Elisabeth und aller übrigen Verwandten, die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, des Herrn

VINZENZ BACHLER

welcher Samstag, den 13. Oktober 1934 um 1 Uhr nach langem schweren Leiden entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Montag, den 15. Oktober 1934 um 16 Uhr feierlich eingesegnet und sodann von der Leichenhalle des kirchlichen Friedhofes in Pobrežje aus zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird in der Schloßkapelle in Rače gelesen werden.

Maribor--Rače, den 13. Oktober 1934.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Die Angestellten der Tovarna za spirit in drožje d. d., Rače, und der Herrschaft Rače teilen mit, daß ihr herzensguter Chef, Herr

Vinzenz Bachler

heute den 13. Oktober 1934 sanft entschlafen ist.

11636

Wirtschaftliche Rundschau

Unser Kampf um Krisenüberwindung

Die Wirtschaftslage Jugoslawiens im Lichte des Auslandes / Die „Frankfurter Zeitung“ über den Stand der Wirtschaft beim Wechsel der politischen Führung

Die „Frankfurter Zeitung“ vom 11. d. bringt in ihrem Wirtschaftsteil an leitender Stelle einen längeren Aufsatz über den Stand der jugoslawischen Wirtschaft beim Wechsel der politischen Führung, die durch das Attentat von Marseille herauf beschworen wurde. Das Blatt schreibt u. a.:

„Die Wirtschaft Südslawiens weist in den letzten Monaten deutliche Zeichen der Besserung auf. Die Wirtschaftspolitik, die die Regierung ansetzte, um die Wirtschaft zu beleben, während der ganzen Krise trieben die für die Währungspolitik verantwortlichen Stellen eine ausgesprochene Deflationspolitik durch, die durchaus in Übereinstimmung mit der währungs- und wirtschaftspolitischen Grundlinie Frankreichs, an das Südslawien in vielfacher Hinsicht gebunden ist. Die finanzielle Bindung zwischen Frankreich und Südslawien ist freilich jünger als die noch aus dem Kriege stammende politische. Der erste Kapitalmarkt, der sich in der Nachkriegszeit den südslawischen Finanzbedürfnissen erschloß, war der amerikanische; der englische und französische wurde erst später von Bedeutung, und Frankreich hat sich erst in den letzten Jahren — vor allem durch die Beteiligung an der Stabilisierungsanleihe von 1931 — eine hervorragende Stellung als Kapitalgeber Südslawiens gesichert.

Durch die Agrarkrise war allerdings Südslawien im letzten Vierteljahr nicht mehr in der Lage, den Zinsdienst auf seine Auslandsanleihen in vollem Maße zu leisten zu erhalten und nach einer Einstillung des Zinsdienstes wurde in Paris ein Abkommen mit den Hauptgläubigern getroffen, wonach Südslawien seine größten Gläubiger (so die Inhaber der amerikanischen Blat-Anleihen) vor die Wahl stellte, entweder 10% des Kuponsbetrages in Devisen und 90% in einer 5% in 25 Jahren amortisierbaren Forderungsanleihe entgegenzunehmen oder den Betrag in Sperdinaren zu erhalten. Das Pariser Abkommen wurde kürzlich bis 13. Oktober 1935 verlängert. Das Ausbleiben der Tilgungs- und Zinszahlungen hat sich natürlich in der Bewertung der südslawischen Anleihen an den ausländischen Börsen niedergeschlagen.

In den Kurschwankungen kommt nicht nur die Einschätzung des südslawischen Schuldners in der Krisenzeit zum Ausdruck, sondern auch die Hoffnung auf die wirtschaftliche Besserung des Landes in diesem Jahre. Neben den geregelten Anleihen hat Südslawien noch ungetragene Auslandsanleihen, zu denen auch die in deutschem Besitz befindlichen Caisse Communale Werte zählen; im Mai d. J. erklärte Südslawien bei Verhandlungen mit den deutschen Anleihe-Inhabern, daß auch über diese Anleihen künftig ein Abkommen getroffen werden soll. Die Abwicklung des künftigen Anleihebedienstes und die Regelung der Anleihen wird auch weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes abhängen und diese von der Gestaltung der politischen Verhältnisse.

Südslawien hat nicht versucht, sich die Entlastung seiner Zahlungsbilanz und damit seines Anleihebedienstes durch eine Devaluation seiner Währung zu erleichtern. Vielmehr haben Regierung und Nationalbank formell an der Parität des Dinars festgehalten und die tatsächliche Entwertung, die Anfang 1933 eingetreten ist, nicht geahndet. Die damals anerkannte Abwertung von 28 1/2% entspricht freilich nicht der wirklichen Dinarentwertung um rund 40%. Seit her ist der Dinar in allen Devisenmärkten stabil geblieben. Es hat indessen nicht an Stimmen gefehlt, die Südslawien zur Devaluation zu ermuntern versuchten. Schließlich aber siegten doch die Befürworter des Währungskonservatismus. Die Nationalbank und der Finanzminister haben ihre Deflationspolitik fortgesetzt.

Der gesamte Geldumlauf, der in nachstehendem Maße Silbermünzen umfaßt, ist dem Notenumlauf entsprechend zurückge-

gangen. Auch die Entwicklung der Sparanlagen ist noch rückläufig. Im Juni 1932 betrugen sie rund 11 Milliarden Dinar und im Juni 1933 nur noch 985 Milliarden; auf fast denselben Betrag belaufen sie sich im Juni 1934, was auch mit dem noch nicht zurückgekehrten Vertrauen zu den Sparinstituten zusammenhängen mag. Der öffentliche Haushalt ist durch eine rigorose Sparpolitik in Ausgleich gebracht worden; das Budget für 1934-35 sieht nur noch Ausgaben von 10 1/2 gegen 10 1/4 Milliarden im Vorjahre vor.

Die Kreditwirtschaft des Landes hat die Deflationspolitik von Staat und Nationalbank keineswegs ausgeglichen, eher noch unterstützt. Durch eine eingreifende Baupolitik, die den Banken die Eintreibung ihrer landwirtschaftlichen Außenstände unmöglich machte, wurden die Kreditinstitute gezwungen, ein Moratorium in Anspruch zu nehmen, das ihnen auch gesetzlich gewährt wurde. Unter dem Schutze dieses Moratoriums steht auch heute noch der wichtigste Ausschnitt des südslawischen Bankwesens. Eine Klottmachung des Bankapparates hängt nicht zuletzt davon ab, wie die Bauernsachpolitik, die 80% der südslawischen Bevölkerung zugute kommt, weitergeführt wird. Im August d. J. wurden die Bauernschulden neu geregelt, wobei eine Tilgung in 12 Jahren bei abnehmendem Zinsfuß von 8 bis 0,95% und entsprechend steigender Tilgungsrate vereinbart ist. Ein Gesetz zur Sanierung der Bank ist in Vorbereitung, von dem man gerücheweise weiß, daß es u. a. eine Umwandlung von Einlagen in Aktien sowie eine Stärkung der Reservebildung vorsieht. Inzwischen versucht der Staat durch Reglementierung einer Verteuerung des neu gewährten Kredits entgegenzuwirken: Im August wurde ein Höchstzinsfuß für Bankkredite erlassen: er darf nicht mehr als 4% Prozent über dem jetzt 7% Diskont betragen; ein Satz, der die Schwierigkeit der Kreditbeschaffung in Südslawien deutlich vor Augen führt.

Trotz dieser Hemmungen, die von der Kreditpolitik herkommen, sind in der südslawischen Industrie deutliche Besserungsansätze zu verzeichnen. Die Preise spiegeln die deflationistische Politik wider.

Im vergangenen Jahre war das Land durch den Preisanstieg der Einfuhrerlöse bei weiterem Rückgang der Ausfuhrerlöse in eine Schere geraten, die sich jedoch jetzt zu schließen beginnt. Das Niedrighalten der Inlandspreise, dem offenbar die eingeleitete rigorose Kartellpolitik dienen soll, hat neben den niedrigen Löhnen die Konkurrenzfähigkeit der südslawischen Industrie gehoben. Besonders kräftig war die Steigerung in der für das Land ausschlaggebenden Bergwerksproduktion. Vor allem von Kupfer, wo der Produktionsindex von 78,8 im Juni 1933 auf 97,7 im Juli 1934 gestiegen ist. Die Belebung der Industrie geht im übrigen keineswegs auf eine allgemeine Exportsteigerung zurück. Vom Inland her steigt die Nachfrage nach Fertigwaren. Der Index der Beschäftigung (berechnet auf Grund der Zahl der versicherten Arbeiter 1928 gleich 100) stieg von 94,9 im Juni 1933 auf 99,4 im Mai d. J. Von den Produktionssteigerungen der besonders bevorzugten Industrien sei genannt die Steigerung der Produktion vom zweiten Vierteljahr 1933 zum zweiten Vierteljahr 1934 bei Blei um 170%, bei Glas um 100%, in der Metallurgie um 90% und bei Schuhen um 44%. Die Gründung von industriellen Unternehmungen hat gleichfalls zugenommen, wobei sich auch ausländisches Kapital lebhaft beteiligte. In erster Linie kam hierfür französisches Kapital in Frage, das schon jetzt im Forstwesen und im Bergbau beteiligt ist, ebenso englisches, das ebenfalls die Bergwerksproduktion bevorzugt; neuerdings hat sich auch deutsches Kapital in der Produktion, aber auch in der Fertigwarenindustrie interessiert. Die Beteiligung ausländischen Kapitals an industriellen Unternehmungen geschieht freilich vielfach unter

dem wirtschaftlichen Zwang, Sperdinare günstig anzulegen.

Für Südslawien wird die weitere Entwicklung seines Außenhandels aus-



Um schön zu sein, um frische Lippen zu haben

benutzen Sie zu jeder Tageszeit unseren neuen Lippenstift ROUGE PASTEL A LA BIOCARMINE

die wunderbare von Bourjois entdeckte und ausschliesslich von ihr erzeugte Naturfarbe.

Sie können essen, trinken oder küssen und Ihre Lippenfarbe wird sich nicht verändern!

BOURJOIS PARFUMEUR PARIS

Depot: BELA VARY, ZAGREB, Smičiklasova ul. 23

schlaggebend sein. Während der Krise hatte es stark zu leiden. Im vergangenen Jahre konnte das Land mit einer Besserung seines Exports seinen Ausfuhrüberschuß steigern, in diesem Jahre haben die ersten 6 Monate mit einem Einfuhrüberschuß abgeschlossen.

Unter den Abnehmern und Lieferanten steht Deutschland an hervorragender Stelle. Es nahm im vergangenen Jahr fast 14% des südslawischen Exports auf und im ersten Halbjahr 1934 fast 13%; andererseits lieferte es 1933 etwas mehr als 13% der Einfuhr und 14% im 1. Halbjahr 1934. Der Warenverkehr mit Deutschland war 1933 und 1934 für Südslawien in doppelter Hinsicht von Vorteil. Erstens konnte es seine Ausfuhr nach Deutschland steigern und damit seinen Einfuhrüberschuß vom zweiten Vierteljahr 1933 zum zweiten Vierteljahr 1934 von RM 3,3 auf 0,3 Mill. vermindern; zweitens konnte es im Juni 1934 mit Deutschland einen günstigen Handelsvertrag abschließen, indem für seine agrarischen Produkte bei günstigen Preisen die Meistbegünstigung für zwei Jahre garantiert wurde. Der volkswirtschaftlich noch größere Vorteil liegt aber darin, daß Deutschland ein fast fester Absatzmarkt für gewisse Agrarprodukte wurde, auf deren Anbau die südslawische Landwirtschaft sich einstellen kann.

Die weitere Entwicklung des südslawischen Außenhandels wird nicht nur über die inländische Produktion entscheiden, sondern auch über die künftige Regelung der südslawischen Schuldverhältnisse gegenüber dem Ausland. Die Gestaltung des Außenhandels wird natürlich nicht unabhängig sein von der künftigen politischen Lage des Landes, deren Kontinuität durch das jüngste Ereignis auf eine harte Probe gestellt wird.

Zagreber Pelzmarkt

Trotzdem die eigentliche Saison schon begonnen hat, ist in den Geschäften noch sommerliche Stimmung bemerkbar. Denn Pelz ist heute trotz der verhältnismäßig stark herabgesetzten Preise ein Luxusartikel geworden, den zu entbehren auch solche Leute gelernt haben, die jedes Jahr neue Pelze erwerben. Die stark verminderte Kaufkraft einerseits und die dadurch hervorgerufene Ansammlung großer Vorräte andererseits bedrücken die Marktlage um so stärker, als auch im Auslande die Lage nicht besser ist, so daß z. B. die unlängst in Leningrad abgehaltene Auktion mit einem geringen Fiasco endete. Trotz der niedrigen Preise wurde fast nichts verkauft. Die Ware wanderte dann nach Leipzig, wo man die Kaufkraft durch fleißige Propaganda und Kellame aufstacheln wollte, doch auch dieser Versuch mißlang, denn kaum 15% der angebotenen Waren fanden Käufer. Die Käufer sind jetzt nämlich zurückhaltender denn je, da sie selbst genügend Vorräte haben u. die Erfahrung d. vorigen Saison zur Vorsicht mahnt: die allgemeine Wirtschaftslage hat sich bei weitem nicht so gebessert, daß man ein erhöhtes Interesse gerade für Pelze erwarten könnte.

Auch im Inlande ist die Lage trübselig. Die Kaufleute mit großen Vorräten haben viel verloren und erwarten auch von der kommenden Saison nicht viel. Auch das alljährliche Herbstwetter ist nicht geeignet, die

Kaufkraft zu steigern, weshalb die Preise allmählich fallen.

In Zagreb notieren jetzt: Persianer 400 bis 1000 Dinar je Fell, Halbpersianer 125 bis 350 Dinar, prima Biber 2400 bis 3000, sekunda Biber 1200 bis 2000, Nutria 450 bis 1000, australisches Opossum 100 bis 400, amerikanisches Opossum 80 bis 200, Stunks 180 bis 350, Füchse 350 bis 370, Silber- und Polarfüchse 1800 bis 6000, Bismar 35 bis 90, Fischotter 600 bis 1200, Hermelin 180 bis 120, Baummarder 700 bis 900, Wildkätzchen 150 bis 220 Dinar je Fell.

× **Mariborzer Schweinemarkt** vom 12. d. Zugeliefert wurden 476 Stück, wovon 122 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 40-70, 7-9 Wochen 80-90, 3-4 Monate 130-150, 5-7 Monate 250-300, 8-10 Monate 320-400, einjährige 550-600 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 5-6 und Schlachtgewicht 8,50-9,50 Dinar.

× **Die Rechnungsabgabe** sind bis auf weiteres nur bei den Steuerverwaltungen erhältlich. Bisher konnten die Blöcke mit den monopolisierten Rechnungsformularen, auf denen der Stempel zu 50 Para bzw. 1 Dinar bereits aufgedruckt ist, auch in den Tabakversteuern bezogen werden.

× **Die Banats-Notstandssteuer** und das Hausgebinde. Die Banatsverwaltung teilt mit, daß das Hausgebinde ab 1. April d. J. die 1/2%ige Banats-Notstandssteuer nicht zu entrichten braucht. Auch die Arbeitgeber sind nicht verpflichtet, für ihr Hausgebinde diese Steuer im Ausmaße von 1% zu tragen. Dagegen ist diese Steuer für die Zeit vor dem 1. April d. J. zu tragen, falls das Hausgebinde die Lohnsteuer entrichtet. Dagegen haben die Arbeitgeber für diese Zeit die 1%ige Steuer in jedem Fall zu bezahlen, auch wenn der Arbeitnehmer seine 1/2%ige Steuer nicht erlegt hat. Die vor dem 1. April 1934 fällig gewesene Banats-Notstandssteuer ist spätestens bis Ende d. M. zu entrichten, da widrigenfalls dieselbe zwangsweise eingehoben wird.

× **Stand der Nationalbank** vom 8. d. M. (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). Aktiva: Unterlage 1820,5 (+ 8,6), davon in Gold 1820,5 (- 6), in Silber 173,8 (+ 12,7), Wechselportefolio 1583,2 (- 8,6), Lombarddarlehen 238,5 (- 0,4), - Passiva: Banknotenumlauf 4294,2 (- 5,5), Verbindlichkeiten gegen Staat 118,4 (+ 26), davon Forderungen des Staates 2,8 (- 0,4), Girorechnungen 548,6 (+ 17,2) und andere Rechnungen 640 (+ 9,5), sonstige Verpflichtungen 809,5 (- 9,5). - Beldes: 35,60% (+ 0,01), davon in Gold 53,20% (- 0,25).

× **Pfundrückgang.** Nach ziemlichem Erholung der letzten Wochen trat Mittwoch gänzlich unerwartet eine Abschwächung des englischen Pfunds ein, die jedoch mit dem Attentat in Marseille in keiner Verbindung steht. Das Pfund notiert seitdem an der Pariser und der Züricher Börse sehr niedrig. In Paris ging der Sterlingskurs auf 74,08 und in Zürich Freitag auf 14,95 zurück. Auch gegenüber dem Dollar schwächte sich das Pfund stark ab und notierte Donnerstag in New York 4,90, doch konnte sich der Kurs Freitag auf 4,93,125 erholen. Damit nähert sich das Pfund wieder der früheren Dollarparität, die noch unlängst 4,86 betrug.

× **Auf dem Holzmarkt** Sloweniens sind in letzter Zeit keine wesentlichen Änderungen wahrzunehmen. Nachträge herrschen nach Zimmerholz, Balken 5-6 und Brettern drücker Güte. Im Hartholz wurden einige Partien Kiefer, Tanne und Ahorn erster und zweiter Qualität verkauft. In Brennholz dürfte die Produktion den Bedarf kaum decken, insbesondere nicht, wenn sich neuer ein strenger

SPORT

Trauerübungen der Sportverbände

Sämtliche Sportveranstaltungen im ganzen Staat bis zum 21. Oktober abgesetzt.

Unmittelbar nach dem Eintreffen der niedermettenden Todeskunde aus Maribor traten unsere Sportverbände zu Trauerübungen zusammen. Sämtliche Sportveranstaltungen richteten an das Hojmarischallat Beileidsdepechen, in denen die tiefe Anteilnahme des jugoslawischen Sports zum Ausdruck gebracht wird. Sämtliche Sportveranstaltungen wurden im ganzen Staate bis zum 21. d. abgesetzt.

Auch die Mariborer Sportverbände halten Trauerübungen ab. Heute, Samstag, den 13. d. beruft der Mariborer Radfahrer-Unterverband eine Trauerübung ein, die um 20 Uhr im Saal des Hotels „Rovi svet“ (Роводит) stattfinden wird.

Für die Schaffung einer österreichischen Amateur-Liga. Der Obmann des Grazer Sportklubs Sturm, Reistenhofer, weist in Wien, um die Frage der österreichischen Fußball-Staatsmeisterschaft zu besprechen. Der feinerzeit vom Österreichischen Fußballbund eingesetzte Ausschuss, dem Vertreter aus Wien, Steiermark und Oberösterreich angehören, hat bisher keine Sitzungen abgehalten. Herr Reistenhofer hält den Zeitpunkt für die Verwirklichung einer österreichischen Fußball-Amateur-Staatsliga für gekommen.

Länderspiel England Italien. Der Fußball-Länderspiel wurde endgültig auf den 14. November angelegt. Das Spiel findet im Stadion von Highbury in London statt.

Murmi Finnlands Olympiatrainer. Der finnische Leichtathletik-Verband hat das Training seiner Olympiakandidaten dreien seiner hervorragenden Athleten übertragen. Paavo Nurmi, Erik Wilen und A. Wahlstedt werden die Vorbereitungen für die Berliner

143 3 d je Unce fein verkauft. Dieser Preis gegen vorgestern um 9 d höher, stellt einen Rekord dar. Auf der Börse erfuhren daraufhin die Goldminenpapiere eine kräftige Steigerung.

Spiele überwachen. E. Wilen war feinerzeit ein ausgezeichnete 400-Meter-Läufer, der seine besten Leistungen über die Hürden erzielte und trotz seines Alters bis vor kurzer Zeit in seiner Heimat keine Konkurrenz besaß. A. Wahlstedt spielte ähnlich wie jetzt Kottas als Wurfathlet und Hochspringer eine überragende Rolle.

Eine sportfreundliche Stadtverwaltung. In Belgien gab es längere Zeit hindurch einen Konflikt, der darin seinen Ursprung hatte, daß der belgische Verband das Länderspiel zwischen Belgien und Holland, das bisher immer in Antwerpen stattfand, in die Zukunft in Brüssel austragen wollte, da das Stadion in Antwerpen dem immer mehr steigenden Besuch nicht mehr entsprach. Diesem Konflikt hat nun der Stadtrat von Antwerpen ein Ende bereitet, in dem er 500.000 Francs in Form einer unverzinslichen Anleihe zur Vergrößerung des Stadions zur Verfügung stellte. Der Stadtrat stellte allerdings als Bedingung, daß Antwerpen auch weiterhin Austragungsort des Länderspiels gegen Holland bleibt.

Außerordentlich: Italien — Ungarn am 9. Dezember. Im Zuge der Verhandlungen zwischen Italien und Ungarn bezüglich der Austragung eines außerordentlichen Fußball-Länderspiels hat Generalsekretär Barassi vom italienischen Verband erklärt, daß das Spiel am 9. Dezember auf italienischem Boden stattfinden werde. Der Schauplatz der Begegnung ist noch nicht fixiert.

In der italienischen National-Fußballliga führt nach den ersten zwei Runden Juventus Turin als einzige Mannschaft ohne Punktverlust vor Ambrosiana, Fiorentina, Alessandria, Milan und Sampierdarena, welche je drei Punkte aufweisen.

Die Fußballmeisterschaft von Finnland. Die Fußballmeisterschaft von Finnland wurde am Sonntag endgültig entschieden. HFS. (Helsingfors) gewann die Meisterschaft. Sein letztes Spiel gegen HSK, endete 1:1 unentschieden, aber der Gewinn dieses einen Punktes reichte zur Sicherstellung des Meistertitels aus.

Für eine Fußball-Olympiade hat sich nunmehr auch der Präsident des dänischen Verbandes ausgesprochen. Sollte eine derar-

tige Konkurrenz 1936 in Berlin ausgetragen werden, so würde sich Dänemark bestimmt daran beteiligen.

Europameister am vierten Platz. Den 25-Kilometer-Lauf „Quer durch Helsingfors“ gewann Elholm, der erst vor kurzem vom Arbeiter-Sportverband zu den „Bürgerlichen“ gewechselt ist, in 1:25:04 vor Dahlgren 1:25:08 und Kouffa 1:25:35. Bedeutung erlangte das Rennen durch die Teilnahme des Schweden Enochson, der eine Durchbrechung des seit zwei Jahren bestehenden schwedisch-finnischen Boykotts darstellte. Enochson führte bis zum 13. Kilometer, endete aber schließlich in 1:26:04,8 an vierter Stelle vor Toivonen (1:26:23), der in Turin Europameister im Marathonlauf geworden war. Den fünften Platz befehlte der bekannte Lette Rottmüller in 1:36:09,5.

Dr. Munt ertitelt das goldene Sportabzeichen. Dr. Waldemar Munt, das bekannte Mitglied des Berliner Athletiksportklubs, der sich vor kurzem als Tennis- und Hochspringer einen Namen gemacht und sich einmal auch den Tennismeistertitel von Maribor geholt hat, hat vor kurzem die Prüfungen für das goldene österreichische Sport- und Turnabzeichen mit Erfolg abgelegt. Er wählte den 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelschleichen, Schwimmen und als Geschicklichkeitsprüfung Hockey. Wir beglückwünschen den guten Sportmann zu seinen Leistungen, welchen Wünschen sich viele seiner Freunde anschließen werden.

Merke!

„Auto-Giro“ gegen Einbrecher

Während die Londoner Polizei schon vor einigen Wochen, das von dem Spanier de la Cierva erfundene Windmühlensflugzeug zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrs bei einer riesigen Massenversammlung unter freiem Himmel einsetzte, ist sie jetzt dazu übergegangen, die Möglichkeit, von hoher Warte aus der Luft mühelos größere Stadtgebiete zu überwachen, auch für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit auszunutzen. So schwebt jetzt in etwa 100 Meter Höhe über der Innenstadt das bereits erprobte Windmühlensflugzeug, in dem eine Polizei-Kontrollstation untergebracht ist, die

Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

65

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU i. S.

Hildebrand ließ sich willenlos in den hell erleuchteten Raum führen. Wie durch Nebelschleier sah er einen gedeckten Tisch mit Sandwiches, Salat und funkelnden Weingläsern.

Diese, die stolz und glücklich neben ihm saß und die besten Federböden auf seinen Teller häufte, kniff ihn verstohlen in den Arm.

„Bist du mir sehr böse, Liebster?“ fragte sie in halber Unruhe.

Der arme Junge war noch ganz verblüffert. „Diese, ich beschwöre dich, ist das nun wirklich alles wahr?“

Aus Liefes Mund kam ein verhaltenes Lachen. „Diesmal stimmt es. Mich wundert überhaupt, daß du mir nicht längst hinter die Schliche kamest. Es kostete mir keine geringe Mühe, niemals aus der Rolle zu fallen.“

„Nein, Liefes, wenn ich mir das vorstelle! Schwiegerjohn von Geheimrat Bergius! — Liefes, so treu hast du zu mir gehalten, nun erkenne ich dich, welch lieber, guter Mensch du bist. Und ich — ich habe mich damals so häßlich —“

„Ich glaube, Papa will dich etwas fragen!“ unterbrach sie ihn.

Wie ihm die Wohnung gefalle, wollte der Geheimrat wissen. „Es ist zwar ein bißchen weit in die City, aber wir haben sehr gute Verbindung mit der U-Bahn!“

„Ach, Herr Geheimrat, eine wunderbare Wohnung! Ich kann es ja kaum glauben, daß Sie uns die Räume zur Verfügung stellen wollten. Um diesen Preis würde ich sogar einen täglichen Fußmarsch riskieren!“

Der Geheimrat entlockte die Beifallsche und füllte die Gläser. „Bevor ich auf Ihre

Zukunft anstoße, habe ich noch eine sehr ernsthafte und schwerwiegende Gewissensfrage an Sie zu richten, um deren Ehrliche und wahrheitsgetreue Beantwortung ich Sie dringend bitten muß.“

Er erhob sich, auf seinem Gesicht lag feierlicher Ernst.

Hildebrand bekam es mit der Angst zu tun. „Bitte, Herr Geheimrat!“ stotterte er.

Bergius blickte ihn durchdringend an. „Spielen Sie Skat, Herr Hildebrand?“

Er hatte die Frage kaum ausgesprochen, da erhob sich auch Robert und trat mit gespannter Erwartung näher. Liefes hatte die Gabel sinken lassen, ihre Augen richteten sich fragend auf den Geliebten.

Am Hildebrands Mund glitt ein sieghaftes und überlegenes Lächeln. „Ich habe fünfzehn Siegespreise aus Skatturnieren und bin zweifaches Ehrenmitglied des Berliner Skatklubs. Genügt Ihnen das, Herr Geheimrat?“

Der Geheimrat wäre ihm fast um den Hals gefallen. „Robert, Liefes, habt Ihr gehört! Er spielt Skat!“

„Herrlich!“ schrie Liefes begeistert. „Endlich haben wir den vierten Mann und brauchen uns nicht mehr mit Gorgo herumzargern.“

Robert schlug seinem künftigen Schwager fröhlich auf die Schulter. „Wenn wir mit dem Essen fertig sind, wollen wir gleich einen dreschen!“

Der Geheimrat hob das Glas. „Nun ist alles in bester Ordnung. Auf dein ganz Spezielles, mein lieber Schwiegerjohn!“

22.

Rechtsanwalt Treuner drang mit seinem

Antrag auf Haftentlassung nicht durch. Es hatten sich neue Momente ergeben, die den Staatsanwalt an der Wahrscheinlichkeit eines Verbrechens festhalten ließen. Er war dahintergekommen, daß Frau Brenner sich von ihrem Mann hatte freimachen wollen, während dieser sich der Scheidung bis zum äußersten widersetze. Solange die Tatsache eines selbstverschuldeten Unfalls nicht einwandfrei erwiesen sei, könne wegen Verdunkelungsgefahr an eine Haftentlassung nicht gedacht werden.

Wendrich war verzweifelt. „Ich halte das nicht mehr aus. Wenn ich wenigstens mit Jenny sprechen dürfte! Ich werde um eine Besuchserlaubnis nachkommen.“

Auch davon riet ihm Treuner dringend ab. „Das Gericht braucht von Frau Brenners Beziehungen zu dir nichts zu wissen, und auch für euch beide ist es besser, wenn ihr euch das Wiedersehen bis zu der Zeit aufhebt, da all dies vorüber ist.“

„Nächsten Montag muß ich wieder im Büro sein, auch der längste Urlaub geht einmal zu Ende. Es will mir nicht in den Sinn, daß ich nun unverrichteter Dinge nach Hause fahren soll.“

Treuner zuckte die Schultern. „Auch mir wird nichts anderes übrig bleiben. Was ich tun konnte, habe ich getan. Nun müssen wir eben abwarten. Ich reise morgen ab, mein Sekretär schreibt mir schon einen dringenden Brief nach dem andern. Du schließt dich doch an? Die letzten paar Tage möchte ich dich noch als Gast bei mir in Leipzig wissen!“

„Wenn ich dir damit eine Freude mache, mir ist es recht. Ich habe keine Schnur nach allein in Berlin zu sitzen. Ob aber deine Abwesenheit von Nürnberg keine Nachteile für Jenny hat?“

Treuner schüttelte den Kopf. „Ich habe einen hiesigen Kollegen mit meiner Vertretung beauftragt. Er wird mit den zuständigen Stellen in Verbindung bleiben und

mich sofort unterrichten, wenn sich eine neue Wendung ergeben sollte.“

„Du glaubst also trotz allem, daß Wärdl freigesprochen wird?“ fragte Wendrich, als sie in einem Abteil des München-Berliner D-Zuges nach Norden jagten.

Das Gesicht des Anwalts strahlte sich. „Ja, ich bin davon überzeugt. Jedenfalls werde ich alle Kräfte aufbieten, daß Meine zu tun. Ein solcher Fall, wie der des armen Wärdl, kann einen wieder mit seinem Beruf versöhnen. Für einen Menschen eintreten, dessen Schuldlosigkeit man zu immer noch fühlt, für das wirkliche, heilige Recht kämpfen, das wiegt alles auf, was man an Unsauberkeiten und Zweifelsfragen hat. Liebe, lange Jahr hindurch wohl oder übel anführen muß.“

„Es wird ein schöner Sieg für dich werden, wenn es dir gelingt, Paul Wärdl herauszuholen!“

In Leipzig gab es eine große Überraschung. Der Anwalt rief seinen Freund, der in einem Hotel Wohnung genommen hatte, telefonisch zu sich.

Als Wendrich das Büro betrat, streckte ihm Treuner enthusiastisch die Hand entgegen.

„Was ist denn los?“ fragte Wendrich ahnungsvoll.

„Sieg, mein Teurer!“ schrie der Rechtsanwalt. „Sieg auf der ganzen Linie! Der Feind hat sich bedingungslos ergeben. Hier, lies diese Depeche aus Chicago! Dein Erbe ist freigegeben und telegraphisch an die Deutsche Bank in Berlin überwiesen. Ich habe telefonisch dort angefragt. Das Geld ist bereits eingetroffen und steht zu deiner Verfügung.“

Wendrich griff mit zitternden Händen nach dem Blatt. Die Buchstaben flimmerten vor seinen Augen.

Treuner rief sich fröhlich die Hände. „Von meinem ganzen weitläufigen Bekanntenkreis bist du jetzt der pumpfähigste Mann.“

(Fortsetzung folgt)

sogar mit einem Radioapparat ausgerüstet ist. Einen schnellen Erfolg hatte dieser Polizeiposten vor wenigen Tagen, als es ihm gelang, einen Einbruch in ein Juweliergeschäft zu beobachten, den vom Publikum kaum bemerkten Verbrecher auf seiner Auto-Flucht in der Luft zu verfolgen und schließlich mit Hilfe der mobilgemachten Ueberfall-Staffel dingfest zu machen. Der Einbruch war in der Mittagszeit erfolgt, als das Geschäft geschlossen war, und der Ladenbesitzer fand bei seiner Rückkehr nicht nur die zerbrochene Schaufensterscheibe, sondern auch die bereits wieder sichergestellten Juwelen wieder. Es ist beabsichtigt, noch mehrere dieser schwebenden „Polizeiäugen“ in den Dienst von Scotland Yard zu stellen.



**Kalt angerührt
bringt Dir allein
Persil die volle
Wirkung ein**

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen der Wäsche: Henko, Henkels Haus- u. Wäschefoda

MODESCHAU

Die Mode am Abend

Eine reizende Neuheit wird die Wintermode den Frauen bringen, eine wiedererstandene, sehr geliebte und lange Vernichte: die *Spitzenbluse* am Abend, am Tagesende, wenn man will. Spitzenstoffe hochseiner und reliefartiger starker Qualität bieten sich an, wahrscheinlich wird es aber die ganz dünne, fast transparente Spitze sein, der man den Vorzug gibt, läßt sie sich doch sehr wirkungsvoll mit einer Unterbluse in Pastellfarbe oder über zierlich gearbeiteter und leidsam ausgeschnittener Wäsche tragen. Das besonders reizvolle an diesen Spitzenblusen ist oft die Verwendung des immer ausdrucksvollen Musters als Inkrustation. Wird der Ausschnitt für die mehr nachmittägliche Spitzenbluse dem der Nachmittagskleider gleichen, so ganz anders bei der Abendbluse: hier ist die Abendmode mit weiten, tiefen und zuweilen breiten, edigen Brustausschnitten maßgebend. Es versteht sich von selbst, daß zu einer Spitzenbluse ein langer Rock, vielleicht sogar eine Halbempireform getragen werden muß, kein Laufrock. Die neue Miederform des Rockes ist für die weiche Abendbluse wie geschaffen. Verkürzte Taille? Wir werden sie andeutungsweise an den ersten Abendkleidern sehen, und wahr-

scheinlich mit zierlich unter der Brust gekreuztem Fichu, das gelegentlich aus Spitze ist. Der kleine tiefsitzende Puffärmel in Verbindung mit dem Fische gibt diesen Kleidern etwas reizend Altmodisches, das durch eine Stilfrisur noch mehr betont werden kann! Stillkleider ganz anderer Art, die aber keineswegs nach Masterade aussehen, erhält man durch leichte Geltendmachung von Hüften und Schultern, immer ein wenig tiefer angedeutet, als sie die natürliche Körperform angibt.

Das *Prinzesskleid*, schlank, eng, erst unterhalb der Knie ausfallend, wird die beliebteste Form der neuen Abendkleider sein, es ist meist vorn hoch und rückwärts tief ausgeschnitten. Manche Kleider haben Schleppe, andere enden ringsum gleichmäßig auf dem Boden, die Fische sind wenig zu sehen. Es gibt viele *Silikleider*, sie eignen sich aber nicht für alle Frauen. Man muß, um diese ersten Kleider tragen zu können, selbst gehalten sein. Auch für kleine Erscheinungen werden sie kaum passen. Aber die Frau, sofern sie nicht zu üppig ist, kann sie gut tragen. Natürlich muß man das Haar etwas im Stil ordnen. Eine wunderbare Erfindung für die Dame der großen

Stadt ist das Tagesendkomplet, ein vielleicht ziemlich tief im Rücken ausgeschnittenes Kleid, knöchellang, darüber eine gleichfarbene oder schwarze Samtjade, im Schnitt wie eine Kostümjade. Um den zurückhaltenden Eindruck dieses Anzuges zu verstärken: ein gleicher Samtschal im Ausschnitt, geschlungen und überschlagen, wie Sie es seit langem bei Ihrem Straßenanzug zu tun pflegen. Nun können Sie so tagsüber irgendeiner praktischen Beschäftigung nachgehen. Niemand wird sehen, daß ein festliches Kleid darunter ist. Am Abend, an Stelle des Schals, bei vorn hohem Ausschnitt wird dicht unter dem Kinn ein Blütentuff befestigt. Die Verhüllung des Armausatzes, aber nicht des Oberarmes, ist das Neue dieses Winterters.

Das steht oft wie große Bänder auf beiden Schultern oder legt sich als gesteifter Flügel unter den Rücken.

Tanzkleider, große Abendkleider haben keine Märmel, das Tagesendkleid hat sie, da es ja zurückhaltender sein soll. Niemand geht heute — außer zu ganz besonderen Anlässen — in großer Toilette ins Theater. Und in diesem Falle wird über tiefem Rückenausschnitt eine Cape, ebenfalls eine hauchdünne Tülljade getragen, das ist aber schon sehr großer Stil.

Als Modestoffe nennen wir: Moiré, Taft,

Lamee, Marocain, Krepp, als Modifarben: alle dunklen Töne, Pastelltöne, ein neues grelles gelbes Feuerrot, Silbergrau, Violett, ein filbriges oder nicht ganz reines getöntes Weiß. Abschattierte Stoffe: Regenbogenfarben, die große Neuheit.

Herausgegeben vom
Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Schönheit im Heim

Frauen als Zauberkünstlerinnen.

Manche Frauen verstehen es, mit wenigen Handgriffen eine Atmosphäre von Schönheit und Geschmack um sich zu verbreiten. Sei es, daß sie in ein neues Heim einziehen, daß sie auf Reisen sind oder irgendwo bei Freunden als Logiergast weilen — in dem kleinen Reich, das sie selbst bewohnen, und sei es auch nur ein einziges Zimmer, verstehen sie es, den geheimnisvollen Zauber der Schönheit und der Anmut zu verbreiten. Es sind aber auch zugleich diejenigen Frauen, die ohne dies hübschen Schönheit überhaupt nicht leben können. Sie brauchen eine schöne und harmonische Umgebung, und sie verkümmern und tränkeln, wenn man sie zwingt, auf das hübschen Schönheit im Alltag zu verzichten.

Kleinigkeiten schaffen das schöne und harmonische Heim. Wenige, aber gute Bilder, eine schöne Vase mit ein paar Blütenzweigen, ein geschickt drapierter Vorhang, ein persönlich und mit Liebe gedeckter Tisch — all das ist unerlässlich, um den Zauber eines gepflegten Heims zu schaffen. Es gibt Familien, die reich sind an Besitz, an altem ererbten Gut. Man ahnt nicht, was sie für

Eine praktische Rockbefeestigung

Schnitte vom Beyer-Verlag
Leipzig, Hindenburgstraße 72.

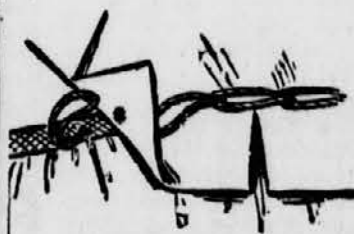


DFK 1438



DFK 1430

Der obere Rockrand ist in einen Bundstreifen gefaßt, dem die Schnurschlingen aufgenäht sind.



Die Schlingen werden durch Schnurschleher im Leibchen geführt und kettenstichartig gefestigt.



Die letzte Schlinge knüpft auf den untersten Knopf des seitlichen Schlußes.

DFK 1438. Schöfchenkleid aus handgewebtem Stoff. Das Wams ist für sich anzuziehen und durch Lederschlaufen mit dem Rock verbunden, so daß es wie ein Kleid sitzt. Einzelheiten außen rechts. Der Rock kann aber auch allein getragen werden und an einem Strick- oder Häkelwams auf gleiche Weise befestigt werden. Siehe Skizze links oben. Schnitt für 92 cm Oberweite erhältlich.

DFK 1430. An den drei Vorbildern mit einer sehr kleidsamen Passenform ist die gleiche Rockbefeestigung angewendet. Rock oder Bluse kann je für sich getragen werden, der ganze Anzug aber gibt das angenehme Gefühl eines Kleides. Ausschnitt und Passenform sind verschieden betont. Die Schleißenenden an c sind angeschnitten, ebenso der lange schlanke Ärmel. Dem Schnitt liegt ein Sechsbahnenrock und für das gemusterte Kleid ein gerader Rock bei. Beyer-Schnitt erhältlich für 92 cm Oberweite.

Aus der Zeitschrift „Deutsche Frauentultur“ des gleichnamigen Verbandes. Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Schätze besitzen, aber wenn sich gelegentlich Schränke oder Schätze öffnen, so liegen darin Schätze an Schönheit und ererbtem Gut. Über diese Schätze sind eben nur dazu da, um hinter Schranktüren ihr Dasein zu verträumen. Man sieht sie nicht. Herrliche Porzellane werden niemals benutzt — aus Angst, daß etwas davon zerbrechen könnte. Schön gearbeitete silberne Löffel, Bestecke, Schaufeln usw. bleiben in ihren mit Plüsch und Atlas ausgelegten Kästen liegen. Sie sind zu schade zum täglichen Gebrauch, meint die Hausfrau — und also speist die Familie täglich mit alten abgenutzten Bestecken, verbeult und verbogen, speist von wertlosem, oft zusammengefügten Geschirr der verschleuderten Muster, alles nur, um die Schätze zu schonen. Und diese ruhen in Kisten und Kästen, sie haben sich von den Urgroßeltern auf die Eltern und schließlich auf die Kinder vererbt. Jede dieser Generationen hat all das herrliche Geräte nur zu besonderen Anlässen benutzt, und so wird es sich wieder weitervererben auf die Nachkommen...

Warum tun wir das? Warum behelfen wir uns mit häßlichen Dingen und sperren die Schönheit in den Schrank? Vielleicht würde unser Auge froh und hell werden, wenn wir nach des Tages Last und Sorge an einem Tisch sitzen würden, der wie ein herrliches kleines Kunstwerk vor uns steht, vielleicht würde uns das einfache Butterbrot noch einmal so gut munden, wenn es auf gegiegem Porzellan und mit blinkenden schönen Gabeln und Messern bereitet wird.

Mit vielen Dingen ist es das gleiche. Da ist die schöngestformte, sehr empfindliche Vase, die in der sichersten Ecke eines Schrankes ihr Leben fristet. Deshalb steht sie nicht, mit ein paar leuchtenden Herbstzweigen gefüllt, auf dem Tisch? Sie könnte zerbrechen? Nun, lassen wir es doch darauf ankommen. Und wenn sie schon zerbricht! Dann haben wir

Wunder auf dem „Dach der Welt“

Sonderbare Berichte aus dem Hochland Tibet, dem Land der Mythen / „Tote“, die zu neuem Leben erwachen / Berichte von Augenzeugen

Wie aus London gemeldet wird, kommen merkwürdige Berichte von dem winddurchlegten, schneebedeckten Hochland Tibets, wo der Dalai-Lama von Lhasa, der Beherrscher der Republik, vor kurzem gestorben ist. Reisende erzählen von Mythen und Mysterien, die Leistungen vollbringen, die der Wissenschaft Europas Rätsel aufgeben. So gar die Besteiger des Mount Everest, von denen die meisten nützlichen Forscher sind, haben die heiligen Tempel der Lamas betreten und etwas von den geheimnisvollen Mythen, die sich auf diesem „Dach der Welt“ abspielen, erzählt.

Tibet hat seine Mytiker, die bei Frosttemperaturen nackt leben können, indem sie Eigewärme erzeugen, die unglaubliche Strecken ohne Pause, Speise und Trank zurücklegen, über viele Kilometer Entfernung hinweg zueinander sprechen und sogar anscheinend Gestorbene wieder ins Leben zurückrufen können.

„Ich habe zweimal eine Auferstehung von den „Toten“ mit angesehen“, sagt der Major Yeats-Brown, der Verfasser des Buches „Tibet“.

Wir brauchen durchaus nicht in den Fehler zu verfallen, prahlerisch alle möglichen schönen Dinge „aufzubauen“, aber einige wenige sollten wir auf uns haben, damit sie Freude in das Grau unseres Alltags bringen!

„Bengal Lancer“. Der Adept unterzieht sich einer vierundzwanzigstündigen Vorbereitung, die aus Abkühlen, Fasten und Schlafen der Luft besteht. „Vor der Transzendenz hervorgerufen wird, befindet sich der Adept in einem Zustand der Sauerstofftrunkenheit. Dann führt er durch Zusammenpressen der Halschlagadern Bewußtlosigkeit herbei. Seine Schüler „begaben“ ihn. Bei einer der Gelegenheiten, bei denen ich anwesend war, verblieb der Adept eine Stunde lang in dieser totähnlichen Trance, bei der anderen nur fünfzehn Minuten. Ärzte, die den „Verstorbene“ untersuchten, erklärten, daß kein Lebenszeichen vorhanden sei. Zu gegebener Zeit kam der Adept auf eine abschließende Art wieder zu sich. Es ist kein Experiment, das sich für eine öffentliche Vorführung eignet. Der starre Körper entspannt sich, die festgeschlossenen Lippen öffnen sich, und aus ihnen ertönt ein Stöhnen, das niemand, der es jemals gehört hat, vergessen kann —

Diese „Auferstehung“ vom Tode will Dr. Alexander Cannon, ein Londoner Physiker und Forscher, der kürzlich mit einem Yogin eine Reise durch Indien und Tibet machte, mit angesehen haben. Sie besuchten den Palast des Großlams, und die „Auferstehung“ wird von Dr. Cannon in seinem Buche „The Invisible Influence“ beschrieben. Der Auferstandene war sieben Jahre lang tot gewesen, und das Schauspiel ging vor dem auf seinem Thron sitzenden Großlama vor sich. Dr. Cannon schreibt darüber: „... Dann

trat eine Anzahl Mönche ein, die riesige brennende Fackeln trugen, und auch nachdem sie sich in einem großen Kreise gesetzt hatten, denn der Raum war rund, sangen sie noch weiter. Der Großlama betete, und in diesem Augenblick betraten acht Männer den Raum, die einen riesigen steinernen Sarg trugen. Sie entfernten den steinernen Deckel, und wir sahen einen Menschen, der tot zu sein schien. Man erlaubte mir, den Körper zu untersuchen. Es war kein Fußschlag bemerkbar, auch ließen sich keine Herzschläge hören; der Körper war steinhart, und die Augen glühten denen eines vor mehr als 24 Stunden Gestorbenen. Das Fehlen des Atmens stellte ich durch einen Spiegel fest, der nicht fehlte. Der Körper lag wie leblos im Grabe. Dann äußerte der Großlama einige Worte in einer mir unbekannten Sprache, und — siehe da! — die Augen der Leiche öffneten sich; der Körper nahm allmählich eine stehende Haltung ein.

Gestützt von zwei Mönchen, ging er auf den Großlama zu, verneigte sich und lehrte in seinen Sarg zurück. Dabei wendete er seine Augen nicht einem Augenblick von dem größten aller Weisen ab. Innerhalb weniger Minuten war der Körper wieder leblos. Ich fragte mich, ob dieser Mann wirklich tot war oder sich nur in einem Trancezustand befand. Der Großlama, der meine Gedanken erriet, sagte mir, daß der Mann sieben Jahre lang „tot“ sei, und daß er erst nach weiteren sieben Jahren wieder auferstehen würde. Man teilte mir ferner mit, daß dieser

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Gircher Hasenschmaus am Samstag und Sonntag. Alle Tag zu jeder Tageszeit ganze Brat- und Backhühner sowie Enten nur 15 Din. Indian und Gansl 8 Din Portion. Abonnenten nach Karte 11 Dinar Mittag und Abends. Erstklassige Schwarz- und Weißweine. Gasthaus „Jeru-Zalem“, Vetrinjska 3. 11515

Gut bürgerliches Mittagessen zu haben. Adr. Verw. 11496

PELZWAREN

jeder Art, von billigster bis feinsten Qualität und Ausführung empfiehlt das Pelzwarenengeschäft J. ŠOPER. Glavni trg 9, neben dem Manufakturgeschäft Majer. Reparaturen werden pünktlich und zu soliden Preisen ausgeführt. 11381

Gasthausübernahme. Ich habe das Gasthaus in der Cvetlična ul. 11 übernommen und eröffne. Ausgeschenkt werden daselbst vorzügliche steirische und dalmatinische Weine. Daselbst bekommt man verschiedene Speisen in großer Auswahl und täglich frische Meerfische zu mäßigen Preisen. Die geehrten Gäste und Besucher von Maribor werden höflichst eingeladen, dieses Gasthaus zu besuchen. Mileta Mate, bisheriger Leiter des Gasthauses „Vinski hram“ des Jak. Kapitanovič, in der Vetrinjska 2. 11615

Stickerin übernimmt Gobelin-, Toledo-, Loch-, Hochstickerie zu mäßigen Preisen. Tversky, bei Fančik, Miklošičeva 6/I. 11626

Darlehen gegen Sicherstellung auf Hausbesitz wird gesucht. Betrag ca. 15.000 Dinar. Zuschriften unter „Hypothek“ an die Verw. 11311

Wohin am Sonntag? Ins Gasthaus „Mesto Trste“, vis-a-vis dem Krankenhaus Spanierkel a. Spieß, Truhthöner, echte Weine aus dem bischöflichen Weingarten. Es empfiehlt sich der Wirt Lakoše. 11584

Uhrreparaturen werden zu konkurrenzlosen Preisen mit Garantie ausgeführt. Pšunder, Frankopanova 25. 11585

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Übernahme. Kürschner P. Semko, Gosposka ul. 37. 4848

Pianos

in höchster Vollendung.

Reparaturen u. Stimmungen

Brandl in dr.

Maribor, Strossmajerjeva ul. 5

Sammelt Abfälle! Altpapier. Hadern, Schneiderabschnitte. Textilabfälle. Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert. Befert jede Menge billigst! Arbeiter, Dravska 15 11336

Herrenschneider arbeitet gut und billig Vrbanova 4. 11435

Beamtenkredite, Hypotheken, Baugelder verberge gegen Sicherheiten Zuschriften unter „Direkt“ an die Verw. 11459

P. T. Kaufleut! Bestes Kürbiskernöl neuer Ernte offeriert Kürbiskernölfabrik J. Hochmüller, Maribor, Tabor-ska 7. 11367

Maschin- und Hand-Ajour, sämtliche Handarbeiten übernehme rasch und billig Aleksandrova 10/I. 11343

Unterricht

Miss Edith Oxley, diplomiert in Cambridge und Paris, erteilt englischen und französischen Unterricht. Kerkova ul. 18-II, ab 1. Oktober. 11179

Slowenisch! In 6 Monaten geläufiges Sprechen. Individuelle Methode. Erfolg garantiert so gar bei mangelhafter Sprachbegabung. Tattenbachova ul. 27-I, Mitteltür. 11583

Beherrschung der Staatsprache in Wort und Schrift. Schriftliche Angebote abzugeben in der Verwaltung des Blattes unter „Lehrjunge“. 11566

SPARBUCHER

aller Geldinstitute, Staatswertpapiere, Aktien etc. kaufen und verkaufen wir zum besten Tageskurs. — KAPVA KALAG N (Bargeld oder Einlagegeschäft) auf Hypotheken l. Satz vermitteln wir diskret u. prompt

11349 In allen Geldtransaktionen wendet euch direkt an

Bančno kom. komerc. zavod, Aleksandrova 40

Realitäten

Haus mit sehr gut gehendem Gasthaus in Maribor ist wegen hohen Alters billig zu verkaufen. Zahlung: Haltebar, Rest Bücher oder Intabulation. Anfragen unt. „Bücher“ an die Verw. 11625

Im Stadtzentrum stockhohes Haus, im Partee mit groß. Verkaufsräumen. Hof mit Magazinen, im ersten Stock geräumige Zimmer und eine 2-Zimmerwohnung zu vermieten, event. zu verkaufen. — Adr. Verw. 11504

Maribor, desgleichen Ljubljana. Auswahl allerart Häuser, Besitzungen, Villen, Gasthäuser verkauft Realitätenbüro, Maribor, Slovenska ulica 26. 11601

Haus mit Garten und Acker verkauft sofort Jugoslovanska hranilnica in posojilnica, Kralja Petra trg. 11595

Weingutsbesitz, Nähe Ptuj, 15 Joch, ca. 2 1/2 Joch Rebgelände, Wald etc. zu verkaufen. Anträge unter „Realität“ an die Verw. 11440

Kaufe Besitz in der Nähe von Maribor (Umgebung) von 20 bis 30 Joch. In dem Offert ist die genaue Beschreibung anzuführen und an die Verwaltung unter „Posestvo“ zu richten. 11461

Verkaufe Haus und 1/2 Joch Erde. Pobrežje, Aleksandrova 48. 11529

Neubau, 1 Zimmer, Küche, Garten, 14.000 Din., — Häbsche Villa, 5 Zimmer, Badezimmer, schöner Garten, Din. 180.000 — Haus mit gutem Gemischtwarengeschäft u. Gasthaus, 170.000. — Wein-gartenbesitz, 13 Joch, Stadtnähe, 220.000. — Walzmühle mit Wasserbetrieb, Haus und Grund, 65.000. — Parzelle, 3000 m², an der Periferie, billig. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 11596

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, altdeutsch, gut erhalten, mit Matratzen, Wäsche, Bilder, Küche mit Geschirr und Verschiedenes preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 11616

Prima Altwein 1932

zu verkaufen. Auskunft im Ledergeschäft Aleksandrova cesta 21. 11514

Ab Montag wieder täglich frische echte Krainerwürste bei Z. Anderle, Maribor, Gosposka 20. 11623

Grablaterno zu verkaufen. — Adr. Verw. 11553

Schwer geschnitztes Nußholz-Speisezimmer (Renaissance). Porzellan, elektr. Koch- und Bratofen preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 11531

Moderner Radioapparat, fast neu, preiswert zu verkaufen. Wattova 1-I, Kolonie. 11530

Eisengitter für Veranda oder Balkon, verglastes Eisengitter für eine Eingangstür mit Oberlichtern verkäuflich. Dr. Rosinova ul. 13. 11492

Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Stockerl und alles für Ihre Wohnung bietet Ihnen billigst F. Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 11491

Manufaktur- und Modeware. Anzüge

werden um 25 Prozent von fixen Preisen billiger verkauft. Außerordentliche Gelegenheit. Auskünfte gibt:

Bančno kom. komerc. zavod Aleksandrova c. 40. 11609

Gänsefedern, gemischt mit Daunen, kg 150 Din. zu verkaufen. Sp. Radvanje 75. 11490

Ausschank. Guter, alter Wein von 5 Liter aufwärts, 8 Din. per Liter. Sok, Meliski lrbib 30. 11574

Schöner Luster, fünfarmig, so wie Deckenlampen preiswert zu verkaufen. Café „Rotovž“ 11576

Hübscher, dunkelblauer Wintermantel mit Drap-Karakul, für sehr schlanke, mittelgroße Gestalt zu verkaufen. Dortselbst auch ein einfaches, holzernes Gitterbett, eichen gestrichen, mit Einsatz und Matratze. Kerkova ul. 6-I, Tür 7. 11575

Reinrassige, deutsche Dogge, 5 1/2 Monate alt, zu verkaufen. Adr. Verw. 11586

Eleganter Damenmantel mit Pelz, Herren- und Kaubengarderobe zu verkaufen. Adr. Verw. 11597

Englische Wörterbücher, Murret-Sanders, in 2 Lerneinheiten (deutsch-englisch, englisch-deutsch), vollkommen neu, statt 560 Din nur 300 Din. Adr. Verw. 11602

Messingbett, gut erhalten, abzugeben. Adr. Verw. 11446

Schlaiddwan, zusammenlegbar für kleinere Wohnung geeignet, sehr gut erhalten, und eiserner Ofen mit Röhren billiger zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 11502

Prachtexemplar Fikus verkäuflich. Villenviertel gegen Kamnica, Rosinova ul. 13. 11493

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weigl. 10494

Stellage mit Scheiben und Geschäftsbüdel werden verkauft. Adr. Verw. 11525

Zu vermieten

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung mit Küche ab 15. November an ruhige Partei zu vergeben. Wilsonova 23. 11617

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Sernčeva 5, Tomšičev drevored. 11618

rräuel wird in ein Kabinett samt Verpflegung aufgenommen. Anfr. Verw. 11624

Vermiete möbl., parkettiertes Zimmer mit separ. Stiegen-eingang. Jože Vošnjakova ul. 19/I, Tür 3. 11627

Möbl. Zimmer oder Kabinett an einen Herrn sofort zu vermieten. Koseskoga 15. 11629

Vermiete Zimmer, möbliert, mit separ. Eingang und ganzer Verpflegung. Adr. Verw. 11532



Mann mehrere hundert Jahre alt sei und vielleicht ewig leben würde, wenn man das „Leben“ nennen kann.

Eine berühmte Tibetforscherin, Frau Alexandra David-Neel, eine Französin, hat ähnliche Erlebnisse in ihrem Buch „Heilige und Beger“ beschrieben. Frau David-Neel hat vierzehn Jahre lang in diesem mysteriösen Lande zugebracht. Während eines Teiles dieser Zeit war sie eine buddhistische Nonne. Zu den erstaunlichsten Leistungen dieser Lamas zählt die Fähigkeit, lange Reisen in unglaublicher Schnelligkeit zurückzulegen und ganze Tage und Nächte zu tanzen, ohne sich durch Nahrung oder Ruhepause zu stärken. Die Schulung für diese Leistungen nennt man „Lunggom“. Ein durch Lunggom Geschulter vermag in wenigen Tagen eine Strecke zurückzulegen, für die ein Durchschnittsreisender einen Monat zu Pferde gebrauchen würde. Als Frau David-Neel mit ihrem Sohn in Tibet reiste, sah sie eines Tages einen dieser Lunggom-Läufer. Durch den Feldstecher sah man, wie sich ein Mann mit unglaublicher Schnelligkeit fortbewegte. Ihr Führer warnte sie, den Mann anzuhalten oder anzusprechen. Da er sich im Trancezustand befand, wäre das sein früherer Tod gewesen. „Er war nun nicht mehr weit von uns entfernt“, schreibt Frau David-Neel, „und ich konnte deutlich sein unbewegliches Gesicht und seine weit aufgerissenen Augen unterscheiden, mit denen er seit auf irgend einen hoch in der Leeren Luft befindlichen Punkt zu blicken schien. Der Lama lief nicht. Er hob sich scheinbar bei jedem Schritt von der Erde und flog wie eine elastische Kugel sprunghaft in die Höhe. Seine Kleidung bestand aus den üblichen ziemlich abgetragenen Klostergewändern, aus Rod und Mantel. Sein Gesicht konnten wir nicht mehr sehen, aber doch immer noch

die ganz erstaunliche Regelmäßigkeit beobachten, mit der seine Schritte wie die Schwingungen eines Pendels aufeinanderfolgten. Wir zogen so auf unseren Pferden etwa drei Kilometer weit hinter ihm her, dann verließ der Lunggom-paden den Pfad, kletterte einen steilen Abhang empor und verschwand in den Falten der die Ebene einrahmenden Gebirgskette. Auf Grund von Erfundungen stellte ich fest, daß der Lama die ganze Nacht und den folgenden Morgen ohne Aufenthalt ungefähr ebenso rasch gegangen war wie zu der Zeit, als wir ihn marschieren sahen.“

Es scheint, daß die Lunggom-Läufer eine lange Schulung durchmachen müssen, in der rhythmisches Atmen eine wichtige Rolle spielt. Der Läufer darf weder Sprechen noch zur Seite blicken. Seine Augen müssen auf einen entfernten Punkt gerichtet sein. Große Wüstenstrecken, flacher Boden und abendliches Zwielicht sind günstige Voraussetzungen für die Schulung. Während dieser Übungen darf er nicht essen oder trinken. Natürlich wenden diese Lamas, genau wie einige der indischen Fakire, bei den Zuschauern Hypnotismus an, so daß ihre Vorführungen noch wunderbarer erscheinen, als sie es in Wirklichkeit sind.

Die Fähigkeit dieser tibetanischen Mystiker, nachts im Schnee der von ihnen bewohnten Wüsten zu leben, ist wiederholt von verschiedenen Reisenden beschrieben worden. Diese Erzeugung von Wärme im Körper nennen die Lamas „Tumo“, und sie beruht wahrscheinlich auf einer besonderen Atemtechnik. Die „Tumo“-Lehrlinge machen ihre Übungen in einer Höhe von 4000 Meter. Täglich vor dem Morgengrauen beginnen sie mit den Übungen und vor Sonnenaufgang müssen die besonderen sich auf das „Tumo“ beziehenden Übungen beendet sein. Die Ar-

beit muß im Freien vor sich gehen, und man muß völlig nackt oder mit einem einzigen Gewand aus dünnster Baumwolle bekleidet sein. Die Übungen verbinden stets ein längeres Zurückhalten des Atems mit einer Bergegenwärtigung des Feuers.

Selbst Mediziner betrachten diese Berichte von Reisenden aus Tibet nicht mit Zuneigung. Die größten Skeptiker unter den Wissenschaftlern wiesen diese Geschichten nicht als unwahrscheinlich zurück. „Einen Leichnam von den Toten zu erwecken oder auf einer Wasserfläche zu wandeln“, erklärte eine medizinische Kapazität. „Es ist möglich, daß der Reisende sich einbildet, derartige Dinge zu sehen, vorausgesetzt, daß die Lamas geübte Hypnotiseure sind, was bei den meisten von ihnen der Fall ist, und daß der Reisende den hypnotischen Einfluß über sich Herr werden läßt.“

Die Fähigkeiten der tibetanischen Mystiker, große Entfernungen schnell zurückzulegen, ist wohl bekannt und hat nichts Geheimnisvolles an sich. Es ist weiter nichts als eine Art Selbsthypnotismus, die Ermüdung verhindert, genau so wie die Suggestion eines Hypnotiseurs ein Schmerzgefühl verhindert. Es ist auch nichts Wunderbares an der Fähigkeit einiger der Adepten, sich inmitten von Eis und Schnee warmzuhalten. Der medizinischen Wissenschaft ist bekannt, daß geistige Anstrengungen, die sich nicht stärker oder bewusster auswirken als schwere Sorgen, durch ein Steigern der Wärmeentwicklung im Körper — wahrscheinlich durch eine Einwirkung auf die Drüsen, die die wärmerzeugenden Chemikalien hervorbringen — Fieber verursachen können. Es besteht kein Grund zu der Annahme, daß man sich in dieser Fähigkeit nicht bewußt schulen und sie steigern kann. Nichtsdestowen-

niger erregt manches an den sogenannten Wundern dieser Mystiker auf dem „Dach der Welt“ das Interesse der heutigen Wissenschaft.

Radio

Sonntag, 14. Oktober.

Wien: 15.20 Die Ernte 1934. — 15.45 Kammermusik. — 16.30 Eucharistischer Kongress in Buenos Aires. — 22 Abendkonzert. — **Brünn:** 10 Saxophonsolo. — 19.50 Heldenepik im Film. — **Budapest:** 15.50 Konzert. — 20.10 Die Wiener Braut. — **Bukarest:** 20 Zobail, Opernübertragung. — 21.20 Operetten. — **Deutschlandsender:** 15.15 Schallapin singt. — 15.30 Chopin-Konzert. — 20 Konzert. — **Leipzig:** 11.30 Kammermusik. — 20 Singen und Musizieren. — **Malland:** 20.45 Konzert. — **München:** 11.20 Lied des Heimwehs. — 18.35 Lied des Lohengrins, Opernübertragung. — **Prag:** 16 Vlasta Burian. — 20.05 Das Jahr 2034. — 20.50 Zwei Klaviere. — **Rom:** 20.45 Der Barbier von Sevilla, Opernübertragung. — **Strassburg:** 20 Nachrichten. — **Stuttgart:** 15 Bunte Musik. — 20 Die weiße Dame, Opernübertragung. — **Warschau:** 16.20 Cello. — 19.30 Vokalkonzert. — 20 Abendkonzert.

Montag, 15. Oktober.

Wien: 16.10 Konzert. — 17.30 Vokalkonzert. — 19.20 Schrammel. — 20.40 Opernromantiker. — **Brünn:** 20 Brünn Philharmoniker. — **Budapest:** 19.40 Philharmoniker konzertieren. — **Bukarest:** 18.15 Orchester. 20.05 Konzert. — **Deutschlandsender:** 18.40 Im Lande der Basken. — 21.30 Szenen aus dramatischen Werken. — **Leipzig:** 17.15 Oesterreichische Lieder. — 20.45 Sinfoniekonzert. — **Malland:** 20.45 Wunschkonzert. **München:** 17.50 Konzertstunde. — **Prag:** 17.45 Violinkonzert. — 18.20 Deutsch-tschechische Kulturbeziehungen im Mittelalter. — **Rom:** 22 Bunter Abend. — **Strassburg:** 20 Nachrichten. — **Stuttgart:** 16 Musik. — 19 Wiener Weisen. — 22.30 Lieder. — **Warschau:** 17.35 Russische Musik. — 21 Historisches Konzert polnischer Musik.

Zu vermieten.

Zwei Fabrikarbeiterinnen w. auf gute Kost und Bett billig genommen. Adr. Verw. 11570

Vermiete möbl. Zimmer. Tattenbachova 18, Tür 1. 11579

Solider Bettherr wird aufgenommen. Orožnova ulica 5, Part., Tür 2. 11578

Zu vermieten Vierzimmerwohnung, erstklassig, im I. St. des Scherbaumhofes, sowie Geschäftslokal, geräumig, beste Ausstellungsmöglichkeit, vis-a-vis der Burg. Anzufragen bei Mariborski kreditni zavod, Grajski trg 5. 11577

Schön möbl. Zimmer billigst zu vermieten. Prešernova 18, Tür 3. 11582

Wohnungen mit Garten am Lande: Vierzimmerwohnung 350, Dreizimmerwohnung 250, Zweizimmerwohnung 200 Din. Anzufragen Lampo, Aleksandrova 81, oder Zeilhofer, Poljčane. 11535

Elegante Zweizimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Delavska 32. 11536

Möbl., separ., sonniges Zimmer zu vermieten. Sodna 30, I. St., Tür 4. 11538

Möbl. Zimmer beim Hauptbahnhof zu vermieten. Aleksandrova 55-II. 11540

Zimmer und Küche ab 1. November zu vermieten. Ob brodu 3. 11539

Ab 1. November ist in der Mitte der Stadt eine schöne Zweizimmerwohnung mit Küche, Vorgang, Parkettboden, elektr. Licht, Wasserleitung, alles neu, an nur erwachsene Personen zu vermieten. Anzufragen Gregorčičeva 23-I. 11533

Zimmer mit separ. Eingang, parkettiert, herrliche Aussicht, an zwei solide Fräulein mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Rosalie Toš, Studenci, Ciril-Metodova ulica. 11521

Möbl. Zimmer zu vermieten. Razlagova 24-II. 11517

Verkaufs-Lokale zu vermieten. Studenci, Kralja Petra cesta 31. 11467

Sonniges, ruhiges, reines Zimmer mit streng separ. Eingang, Parknähe, ab 1. November zu vermieten. Adr. Verw. 11563

Stadtparkwohnung, sonnseitig, klein, höchstens an zwei Personen vermietbar. Adr. Verw. 11564

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Magdalenska 34. 11541

Freundliches, kleines, möbl. Zimmer (rein, ruhig, sonnig). Cankarjeva 14, Hochparterre links. 11562

Schön möbl. Zimmer beim Stadtpark zu vermieten. Vrazova 6, Part. rechts. 11561

Ein netter Zimmerkollege wird aufgenommen. Vetrinjska ul. 10-I. 11560

Wohnung gegenüber Bahnhof sofort zu vermieten. Anzufragen: Aleksandrova cesta 43-I, »Sava«. 11559

Vermiete sofort Haus um 200 Din, 2 Zimmer, 2 Kabinets, an Partei ohne Kinder. Kamnica 118. 11558

Nett möbl. Zimmer, rein, zu vermieten. Maistrova ul. 18, I. Stock rechts. 11557

Vergebe möbl., streng separ. Zimmer. Tomšičeva 19-I. 11556

Sonniges Zimmer samt Küche an ruhige Partei an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Komenskaga trg 1. 11555

Schön möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung ist an zwei Personen sofort zu vermieten. Gosposka 58, Horvat. 11549

1 oder 2 schöne, leere oder möbl. Zimmer, sonnseitig, am Park gelegen, sind sofort zu vergeben. Adr. Verw. 11581

1 oder 2 Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Jože Vošnjakova 19-II, rechts. 11594

Schönes, möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Gregorčičeva 12-II, links. 11593

Balkonzimmer, möbliert, sonnseitig, Badegelegenheit, an besessene Person abzugeben, Dorselfst Dachbodenzimmer mit Küche an kinderlose Partei abzugeben. Tomšičev drevored, Dr. Ipavčeva 3. 11588

Schön möbl., streng separiert. Zimmer zu vermieten. Slovenska 16-I. 11587

Zimmer zu vermieten. Trubarjeva 5. 11603

Vermiete 2 schön möblierte Zimmer mit Bad, Gratisanmeldung von Wohnungen etc. — Rapidbüro, Gosposka 28, 11604

Am

30.
Oktober

Am 9. J. um 9 Uhr vormittags wird beim Bezirksgerichte in Prevalje die Versteigerung eines Bauerngutes, Ausmaß 68 ha, stattfinden. Mindestangebot 68.000 Dinar. Der Kaufschilling könnte größtenteils mit Einlagen bei der LJUBLJANSKA KREDITNA BANKA beglichen werden. Weitere Informationen bei der Verwaltung des Blattes. 11506

Zimmerkollegin wird samt Kost aufgenommen. Adr. Verwaltung. 11605

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ciril-Metodova ul. 18, Part. links. 11606

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, samt Zugehör, zu vermieten. Anfragen: Baumgartner, Valvazorjeva 36/I. 11599

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Zweizimmerwohnung mit geschlossener Veranda mit 1. Dezember zu vermieten. Gregorčičeva ul. 51 (durch die Vrtna ulica). 11598

2 schöne Villenzimmer, möbl., gemeinsam oder getrennt, mit all. Bequemlichkeiten, an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Sehr angenehmes Heim, event. mit Halbpension. Adr. Verw. 11494

Vermiete neues Einfamilienhaus mit Garten an eine ruhige Familie. 7 Zimmer, Badezimmer. Anfragen an die Verw. unter »Villa 14«. 11225

Schönes, luftiges, sonniges Zimmer mit Badezimmerbenutzung am Kralja Petra trg sofort zu vermieten. Anzufragen: Dr. Verstovškova ul. 6/II, Tür 19. 11476

Großes Zimmer und Küche zu vermieten. Pobrežje, Zerkovska c. 24. 11542

Zu vermieten gesucht

Suche möbl. Zimmer mit vegetarischer Kost. Anträge unter »K. A. M.« an die Verwaltung. 11590

Dreizimmerwohnung mit Bad und allen Nebenräumen, zentral gelegen, mit 1. Jänner zu mieten gesucht. Zuschriften unter »A. K.« an die Verw. 11607

Junger Eisenbahner sucht reines Zimmer in der Nähe des Magdalenenparks mit 1. November. Zuschriften unter »Magdalenenpark« an die Verw. 11589

Ruhiges Ehepaar sucht mit 1. Dezember Wohnung, Zimmer und Küche, abgeschlossenen, womöglich innere Stadt. Anträge unter »1. Dezember« an die Verw. 11600

Suche ab 15. d. M. schönes, möbl. Zimmer mit separ. Eingang, event. mit Verpflegung. Unter »Angabe des Preises« an die Verw. 11543

Sparrherdzimmer in der Umgebung Maribors sucht Pensionist (Ökonom). Offerte erbeten unter »Pensionist« an die Verw. 11522

Für älteren Rentner, Reichsdeutscher, möbl. Zimmer möglichst mit voller Pension gesucht. Angebote mit Preis u. »11425« an die Verw. erbeten. 11425

Stellengesuche

Deutsches Mädchen aus besserem Hause mit einigen Nähkenntnissen sucht Stelle zu Kindern als Anfängerin. Zuschriften erbeten an Johanna Horvath, Ptulj, Vsech svetnikov, 5. 11621

Buchhalter, Korrespondent, versiert in mehreren Branchen, Jahreszeugnisse, kautionsfähig, allein stehend, sucht Stelle bei sehr mäßig. Anspruch. Gefl. Zuschriften unter »Verlässliche Kraft 950« an die Verw. 11620

Älteres, anständiges Mädchen, das kochen kann, sucht guten Posten. Unter »Anständig« an die Verw. 11591

Anfängerin mit Handelskurs, Slowenisch u. Deutsch, sucht Kanzleiposten, auch als Aushilfe. Anträge unter »Fehlerfreie deutsche Rechtschreibung« an die Verw. 11571

Suche Stelle als Wirtschaftlerin zu allein stehend. Herrn, habe Jahreszeugnisse. Unter »S. M.« an die Verw. 11565

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu Kinder Zuschriften erbeten unter »Kinderliebe« an die Verw. 11523

Offene Stellen

Jüngere und ehrliche Köchin, mit mehrjährigen Zeugnissen, welche auch in anderen häuslichen Arbeiten mithilft, wird für ein ganz junges, kinderloses Ehepaar gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Photographie an Ella Deutsch, Zagreb, Gjorgičeva ulica 2. 11484

Spinnerei sucht einen Vorarbeiter, welcher mit Seltaktoren u. Krempelsätzen vollkommen vertraut ist und die Material-Manipulation versteht. Angebote unter »Spinnerei« an die Verw. 11545

Nettes, fleißiges Stubenmädchen wird sofort aufgenommen. Hotel Komauer, Dravograd. 11567

Damenfrisierin sucht dauernd V. Baizer, Stolna ul. 1. 11453

Suche zum sofortigen Eintritt orprobte Bürokräft, bewandt in der Buchhaltung, flotten Slowenisch-, Kroatisch- und Deutsch-Stenographisten. An gebot mit Gehaltsansprüchen an Marcel Steiner, Kommissionär, Sombor, Bačka. 11518

G E D E N K E T

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Maribor Zeitung«.

Einkäufer-Manipulant, vollkommen versiert in der Holzbranche, jung, ledig, militärfrei, aus einfacher, guter Familie wird zur Leitung einer selbständigen Einkaufsstelle bei guter Einkommen gesucht. Offerte unter »Holzbranche« an die Verw. 11429

Nette Serviererin wird sofort aufgenommen. Hotel »Zamorca«, Maribor. 11524

Lehrjunge (Praktikant), für Kanzlei- und Lagerarbeiten, findet Anstellung im größeren Unternehmen. Bedingung nicht über 18 Jahre alt und

Verlässlicher Maier mit Verständnis fürs Vieh, 2—3 Arbeitskräfte, wird aufgenommen. Anzufragen Košaki 27. 11544

Technischer Beamte des Bau faches mit längerer Praxis b. Hoch- und Tiefbauten, versiert in Verwaltungsarbeiten, mit absolvierter technischer Mittelschule od. Bauprüfung, bekommt Anstellung bei größerem Unternehmen. In Betracht kommen nur nachgewiesene erstklassige Kräfte. Die Anstellung ist bei zufriedenstellender Dienstleistung dauernd. Schriftliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sind bis 20. Oktober unter »Nachgewiesene erstklassig« an die Verw. d. Bl. zu richten. 11632

Korrespondenz

Geschäftsmann, 30 Jahre alt, sucht Ehebekanntschaft m. so lidem Fräulein, nicht über 26 Jahre alt, mit etwas Barvermögen. Unter »Ehrlich gemeint« an die Verw. 11592

Bin gut situierte, allein stehende Frau, suche gleichen Herrn — nicht unter 60 Jahre alt — als Kameraden. Unter »6« an die Verw. 11568

Witwe, 37 Jahre alt, allein, mit kl. Pension u. Wohnung sucht Lebensgefährten. Eisenbahner bevorzugt. — Volle Adreßangabe erwünscht. Unter »Eisenbahner« an die Verwaltung. 11434

Vorführung moderner praktischer Garten- u. Feldarbeitsgeräte

Auf einem Grundstück, Ecke Aškerčeva und Prešernova ulica findet am 18. Oktober 1934 um 10 Uhr vormittags praktische Vorführungen moderner Garten- und Feldarbeitsgeräte der Wolf-Geräte-Fabrik, Ges. m. b. H., Betzdorf/Sieg, verbunden mit dem Vortrag eines hervorragenden Fachmannes statt, wozu höflichst einladet

11580

Podružnica D. RAKUSCH - MARIBOR



Holz- u. Kohlen-Dauerbrandöfen wie auch Haushaltungsgerätschaften Sie billigst Eisenhandlung Loiz Jurčičeva ulica 3.

Wir bringen neue Modelle

für Herbst und Winter

Mantel, Kleider, Blusen, Jacken und Kostüme und besonders moderne Mantelstoffe.

Trgovski dom - Maribor

11612

Aleksandrova cesta 25

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASSCHNITTEN

erspart Zeit und Stoff. - Auch wird tambouriert. 1066

Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, 1 St.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Tante und Schwägerin, Frau

Roza Zdošek, Eisenbahners-Witwe

am 12. Oktober 1934 um 13 Uhr, nach kurzem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 74. Lebensjahr verschieden ist. Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingegangenen findet Sonntag, den 14. Oktober 1934 um 1/2 15 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 15. Oktober 1934 um 1/2 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 12. Oktober 1934.

11572

Die trauernden Hinterbliebenen.



In Gottes Ratschluß stand es, mir mein letztes Kind, meine herzensgute, unvergessliche

VALERIE

welche am 12. Oktober 1934 nach langem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion in Hergas bei Gratwein im 33. Lebensjahre verschieden ist, zu nehmen.

Die irdische Hülle der so früh Dahingegangenen wurde nach Maribor überführt und findet die Beisetzung Montag, den 15. Oktober 1934 um 15 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes in Pobrežje aus in die Familiengruft statt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 16. d. M. um 1/2 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche in Maribor gelesen werden.

Maribor, den 13. Oktober 1934.

Josefine Friedl

Hotelbesitzerin in Maribor.

11633

Wenn Sie Ihren Bedarf an Herren- u. Damenstoffen

wie auch für Mäntel, Barchente, Flanelle, Weißwaren, Flaneldecken sowie Bettdecken eigener Erzeugung billig und gut decken wollen, so empfehle ich mein reichhaltiges Lager.

M. Gajšek, Glavni trg 1
unter der Velika kavarna. 11345

SAISONBEGINN

für Winterschlager. Massenabsatzmöglichkeit, 200 prozentiger Gewinn. Lizenz für Jugoslawien, event. auch für Balkanstaaten zu vergeben durch F. J. HILL, Wien XX., Robert-Blumgasse 3. 11622

Sehr schöner Weingartenbesitz

11265

Mestni vrh bei Ptuj in bestem Zustande mit erstklassigem Herrenhaus und Wirtschaftsgebäuden zirka 30 Joch preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter „Nr. 5000“ an die Verwaltung des Blattes. 11611

Solid elegant fesch und sehr billig

10981

in größter Auswahl ist der

Stauber-Hut

Maribor

Ulica 10. oktobra 4

Sauerkraut

bekannt vorzüglichster Qualität sowie eingelegte Krautköpfe für »Sarma« empfiehlt M. Berdajs, Maribor, Vetrinjska ul. 30. 11495

Schafwolle

Widder 50 g. Din 6—
Klutt 100 g. „ 14—
Gelbschild 100 g. „ 18—
vielfach für Strümpfe und Socken

Fuldania, Sport 50 g Din 10—

Drei Zinnen-Sportwolle 100 g Din 14—

buntfärbig für fescche Pullover

Die feinen Schwanenwollen Bukett, Perl, Baby, Shetland etc. in größter Auswahl

Partiewolle, sehr günstig empfiehlt 21 46

C. Büdefeldt

Suche zu zwei kleinen Kindern perfekte, in jeder Hinsicht verlässliche

Nurse

Offerten mit Photographie erbeten an: Vilim Conen, Subotica. 11426



Schneider!

Suchst Schneider-Öfen für gleichzeitiges Erwärmen von 6 Schneidemaschinen in jeder Eisenhandlung

Erzeugung:

Vojvodjanska livnica d. d. Novi Sad

Einfamilien-Villa

steuerfrei

schön gelegen, mit großem, schön gepflegtem Garten, in Maribor

zu verkaufen!

Anträge unter »Villa« an die Verw. 10589

ZEPHIR

Verlangen Sie Gratisprospekte!



der berühmte
Dauerbrand-Ofen
für Holz

Fabrikat der Ofen-, Sparherd- u. Email-Fabrik ZEPHIR A.-G., SUBOTICA

Alleinverkauf: Für Maribor: PINTER & LENARD.

Für Celje: D. RAKUSCH.

Für Ljubljana: VENCESLAV

10297

BREZNIK, Stritarjeva ulica 7.



MÖBEL

aus der
Tischlerei Weßlak
sind preiswert, form schön und zweckmäßig!

Wohn- und Schlafzimmer in allen Preislagen

Moderne Küchen-Einrichtungen

WEKA, Maribor, Aleksandrova c. 15

Für die heurige Herbst- und Wintersaison die modernsten

Verbrämungs-Felle

sowie
Pelzmäntel u. Jacken

eingelangt. Neuanfertigungen sowie Modernisierungen werden nach den neuesten Wiener-Schnitten angefertigt. 11241

Pelzhaus K. Gränitz, Gosposka 7

K. a. j. banovinska poslovalnica
Primorska banovina — Split

Ausstellung

der Splitter Teppiche und Nationalstickerelen
welche in Maribor, im Palais der Banaisparkasse (im Lokal der ehemaligen Firma Preis) vom Freitag den 12. Oktober 1934 bis einschließlich Sonntag den 21. Oktober 1934 stattfindet.

11569

Die Ausstellung ist von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 14 bis 19 Uhr nachmittags geöffnet.

Eintritt frei. — Wir übernehmen Bestellungen auf 24 monatliche Abzahlungen ohne Anzahlung.

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei.

dann geben Sie ihm »Energlin« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energlin« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energlin«. — »Energlin« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.— (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais
Kne Gosposka-Slovenska ulica

Filliale: CELJE

via-à-vis Post, früher:
Städtische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubenel mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

297